



Info Salgesch

In dieser Ausgabe

- Aus der Amtsstube
- Kinderseiten Kids 4 you
- Die Gemeindeverwaltung informiert
- Interview mit den ehemaligen Feuerwehrkommandanten
- Verschiedenes



Vorwort des Gemeindepräsidenten



Werte Bevölkerung

Am 18. Oktober dieses Jahres finden wieder Gemeinderats- und Burgerratswahlen in Salgesch statt. Wenn wir uns in der Welt so umsehen, ist es definitiv ein Privileg wählen zu dürfen. Ein Land, in dem

die Bevölkerung mitbestimmen kann, lebt eine **aktive Demokratie**. Die Ortsparteien haben für diese Wahlen kompetente Kandidatinnen und Kandidaten gefunden und nominiert.

In vielen Gemeinden des Oberwallis werden die Räte durch eine sogenannte «Stille Wahl» in ihr Amt gehoben oder bestätigt. Die Parteien haben sich an einen Tisch gesetzt und eine gemeinsame Liste hinterlegt. Man kann darüber natürlich geteilter Meinung sein. Welches System ist zeitgemässer? Wahlen haben den Vorteil, dass die Kandidaten mit den Einwohnern diskutieren. Ein Gemeinderat trägt die Verantwortung für seine gefällten Entscheide und diese haben einen direkten Einfluss auf unser tägliches Leben und unseren Alltag. Was passiert zum Beispiel, wenn zwei Wochen lang keine Abfallentsorgung gewährleistet wird? Was machen wir, wenn einmal das Trinkwasser verseucht wird oder gar keines mehr fliesst? Wie können Ehepartner Beruf und Familie vereinen, wenn es keine familienergänzenden Strukturen wie den Mittagstisch oder eine KiTa gibt? Dies sind nur ein paar wenige Themenbeispiele, um welche sich der Gemeinderat gemeinsam mit der Bevölkerung kümmert.

Es gehört zur essentiellen Pflicht eines Gemeinderates, den Dialog mit den Menschen seiner Gemeinde zu suchen. Nur so lässt sich der Puls und die Bedürfnisse der Bevölkerung spüren. Die Zeit vor einem Urnengang stellt für die angehenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte eine optimale Plattform zur Verfügung.

Vor vier Jahren konnten wir einen Stimmanteil von 70% erreichen. Diesen nochmals zu toppen wäre ein ambitioniertes Ziel. Jedoch repräsentiert es auch das Interesse der Einwohner an der öffentlichen Arbeit. Europa und die ganze Welt befinden sich zurzeit in einer sehr schwierigen wirtschaftlichen Lage. Einige Länder mussten in einen zweiten «Lockdown» gehen, andere sprechen schon offiziell von der berüchtigten «2. Welle». Man kann gut nachvollziehen, dass viele unter uns momentan mit ihren eigenen Sorgen und Problemen beschäftigt sind. Trotzdem oder gerade aus diesem Grund lege ich Ihnen die diesjährigen Gemeinderatswahlen sehr ans Herz und hoffe, dass Sie die Kandidatinnen und Kandidaten unterstützen. Es gilt diesen auch zu danken, für Ihre Bereitschaft gerade jetzt ein solches Amt anzunehmen und sich zur Wahl zu stellen. Sie haben sich angeboten mit ihrem Wissen und ihren verschiedenen Fähigkeiten und wollen ihre ganze Kraft und Zeit in ein solches Amt investieren. Unterstützen wir die Kandidatinnen und Kandidaten, in dem wir an die Urne gehen und wählen.

Ihr Präsident
Gilles Florey

Avant-propos du Président



**Chères concitoyennes,
chers concitoyens**

Le 18 octobre de cette année, auront de nouveau lieu les élections du conseil communal et du conseil bourgeoisial à Salquenen. Si nous regardons autour de nous dans ce monde, nous constatons qu'il est définitivement un privilège de pouvoir élire. Un pays dans lequel la population peut s'exprimer vit une **démocratie active**. Les partis locaux ont trouvé et nommé des candidates et candidats compétents pour ces élections.

Dans beaucoup de communes haut-valaisannes, les conseils seront emmenés dans leur fonction ou confirmés par une « élection tacite ». Les partis se sont assis autour d'une table et ont déposé une liste commune. On peut avoir des avis divergents sur cette procédure. Quel système est plus contemporain ? Les élections ont l'avantage que les candidats discutent avec les habitants. Le conseil communal est responsable des décisions prises et celles-ci ont une influence directe sur notre vie quotidienne. Que se passerait-il s'il pendant quinze jours, on n'avait pas le service de l'élimination des déchets ? Que ferions-nous si notre eau potable est contaminée ou s'il n'y en a plus ? Comment les époux peuvent-ils coordonner profession et vie familiale s'il n'y a pas de structures extra-familiales comme la table de midi ou la garderie ? Ceux-ci sont uniquement quelques thèmes desquels le conseil communal s'occupe ensemble avec la population.

Un devoir essentiel d'un conseiller communal est de rechercher le dialogue avec les habitants de sa commune. C'est uniquement de cette façon qu'il

peut sentir leurs préoccupations et besoins. Le temps avant une élection offre une plateforme optimale pour les futures conseillères et futurs conseillers communaux.

70 % de la population a participé aux dernières élections communales, il y a quatre ans. Il serait un but ambitieux de dépasser encore une fois ce score. Cela reflète également l'intérêt de la population aux travaux publics. L'Europe et le monde entier vivent en ce moment une période économiquement très difficile. Certains pays se trouvent dans un nouveau confinement et d'autres parlent déjà d'une notoire « 2e vague ». On comprend très bien que certaines personnes d'entre nous se préoccupent en ce moment de leurs propres soucis et problèmes. Malgré cela ou précisément pour cette raison, je vous recommande de participer cette année aux élections communales et de soutenir les candidates et les candidats. Nous devons également les remercier de se mettre à disposition pour accomplir une telle fonction en ce moment même et de se présenter aux élections. Ils sont prêts avec leurs connaissances et leurs différentes capacités et veulent investir leur force et temps dans une telle fonction. Soutenons les candidates et les candidats en participant aux élections.

Votre président
Gilles Florey

Aus der Amtsstube

07.05.2020

Feuerwehr – Ärztetests und gesundheitliche Kontrollen Mannschaft

Ernennung Vertrauensarzt

Der Gemeinderat ernennt Frau Dr. Janina Rivas Gruber als Ärztin der Feuerwehr Salgesch.

Gemeindesoftware - Ersatzanschaffung Server der Gemeindeverwaltung Salgesch

Der Gemeinderat genehmigt das Angebot der Firma OCOM AG vom 27.04.2020 zur Ersatzanschaffung des Verwaltungs-Servers.

Verkehrskonzepte und Signalisationen

Markierung und Beschilderung der Parkfelder in Salgesch

Der Gemeinderat genehmigt das Angebot der Firma Signal AG für die Lieferung und Montage der Signaltafeln und Markierungen für die Parkplätze von Salgesch.

Parkplatzbewirtschaftung – Parkkarte

Parkuhr für Digitalparking beim Friedhofplatz und auf der Zivilschutzanlage

Der Gemeinderat genehmigt das Angebot der Firma Digitalparking (vormals Taxomex) für die Lieferung, Montage und Inbetriebnahme der zwei Parkuhren.

Flurstrassen Salgesch – Unterhalt und Sanierungsarbeiten Tschüttrigstrasse

Der Gemeinderat genehmigt die Unterhaltsarbeiten an der Tschüttrigstrasse und beauftragt die Firma Pius Schmid AG, diese Arbeiten auszuführen.

19.05.2020

Genehmigung der Jahresrechnung 2019

Der Gemeinderat beschliesst die Höhe der zusätzlichen Abschreibungen und empfiehlt der Urversammlung die Jahresrechnung sowie die zusätzlichen Abschreibungen zu genehmigen.

Der Gemeinderat genehmigt die Jahresrechnung 2019 bestehend aus

- der Bestandesrechnung per 31.12.2019,
- der Laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss und
- der Investitionsrechnung mit einem Nettoinvestitionsvolumen.

Der Gemeinderat empfiehlt der Urversammlung die Jahresrechnung wie vorliegend, unter Vorbehalt der noch zu tätigenen zusätzlichen Abschreibungen zu genehmigen.

Raumplanung – Genehmigung Pflichtenheft räumliches Leitbild Gemeinde Salgesch

Der Gemeinderat genehmigt das Pflichtenheft – Räumliches Leitbild Gemeinde Salgesch.

Schule – Anschaffung interaktive Wandtafel

Der Gemeinderat genehmigt die Anschaffung und Montage einer neuen interaktiven Wandtafel.

Flurstrassen Salgesch – Unterhalt und Sanierungsarbeiten Schallongstrasse

Der Gemeinderat genehmigt die Offerte der Firma Befatec SA zur Sanierung der Schallongstrasse gemäss Offerte vom 04.05.2020.

Gemeindestrassen – Unterhalt – Anschaffung Schachtabdeckung und Rost für Unterhalt

Der Gemeinderat genehmigt die Offerte der Firma Wild Armaturen AG zur Anschaffung von 10 Pamrex Schachtabdeckungen und Rost für den Unterhalt der Gemeindestrassen gemäss Offerte vom 06.05.2020.

Regiebetrieb Rebbewässerung – Wasserfassungen und Unterhalt – Erneuerung Vereinbarung mit der Gemeinde Varen

Der Gemeinderat genehmigt die Erneuerung der Vereinbarung zum Bezug von Wasserwasser von der Gemeinde Varen mit den Bedingungen der Vereinbarung.

04.06.2020

CMS Sierre – Information Jahresabschluss

Der Gemeinderat nimmt

- die Jahresrechnung 2019
- die Bilanz per 31.12.2019
- die Informationen zu der Einladung zur Generalversammlung vom 18.06.2020

des Sozialmedizinischen Zentrums Sidors (CMS Sierre) zur Kenntnis und genehmigt das Budget 2021.

Personal – Ergänzung Reinigungspool Salgesch

Der Gemeinderat ernennt Mirjana Gjorgjiva und Ajshe Selmani als neue Mitarbeiterinnen innerhalb des Reinigungspools der Gemeinde ab dem 1. Juni 2020.

Gemeindestrassen - Digitale Datenaufnahme der Dorf- und Flurstrassen

Der Gemeinderat genehmigt die Offerte der ORBIS360. Im Gesamtpaket enthalten ist die Datenaufnahme mit den Optionen (Verlängerung 3 Jahre Datenpflege, Videobilder, 2 cm-Orthophoto, Strassenzustand nach VSS, Zugang über VSGIS)

Schule – Ausrüsten neues Schulzimmer Primarschule Salgesch

Der Gemeinderat genehmigt die Offerten und erteilt den Auftrag zur Ausführung, respektive Anschaffung des Materials für das neue Schulzimmer in der Primarschule Salgesch:
Aufgrund von genügend Schülerzahlen H3 – H8 hat der Kanton eine neue Klasse gesprochen.

18.06.2020

Schule – Projekt Superwurm / Kompostieren

Der Gemeinderat genehmigt das Aufstellen eines Kompostes, welche durch den Kindergarten der Primarschule Salgesch bewirtschaftet wird.

Der Kindergarten möchte in Zusammenarbeit mit Pfyng Finges den Kindern das Kompostieren von organischen Abfällen näherbringen. Es geht darum den Kindern beizubringen wie die Fruchtabfälle von Bioorganismen und Würmern zersetzt werden.

02.07.2020

KITA Leuk – Ausfallentschädigung COVID-19

Der Gemeinderat genehmigt die Zahlung für die Ausfallentschädigung COVID-19 an die KITA Leuk

Finanzielle Beteiligung an die Konsumgesellschaft Salgesch

Der Gemeinderat genehmigt eine Marge für den Verkauf der Kehrrihtsäcke, sowie eine Beteiligung für die Neuanschaffung der Kassensysteme.

Cycloportive des Vins du Valais

Aus Solidarität zum Event genehmigt der Gemeinderat einen Gönnerbeitrag.

Raspille

Baggerarbeiten zum Schutz der Industriezone im Raspillebachbett

Der Gemeinderat genehmigt die Kosten der Baggerarbeiten durch die Firma Georges Cina für das Ausbaggern des Raspillebachbettes zum Schutz der Industriezone.

Anschaffungen Mobiliar, Maschinen und Fahrzeuge

Ersatzanschaffung Schweissapparat für Werkhof Wasser

Der Gemeinderat genehmigt die Ersatzanschaffung

eines mobilen Schweissapparates CRAFT-STICK 161P der Firma Pfefferle und Cie SA.

16.07.2020

Unterhalt Schulhaus

Sanierung Holzschnitzelanlage

Der Gemeinderat genehmigt die Offerte der Firma Elimes für die Planung «Erneuerung HSF-Feuerung Primarschulhaus».

Tiifilbriggs - SBB

Böschungssicherung und Sitzplatzgestaltung

Der Gemeinderat genehmigt die Honorarofferte der Firma Landsign für die Sitzplatz- und Böschungsgestaltung auf den Parzellen 1697 und 1698.

Hangsicherung im Gelände

Erosionsschutz beim Depot der Constantin Group

Der Gemeinderat genehmigt die Offerte der Firma Opal Services AG für den Erosionsschutz vom Hang hinter dem Depot der Constantin Group in der Gemmistrasse.

Erscheinungsbild der Gemeinde Salgesch

Salgesch Claim, CI/CD

Der Gemeinderat genehmigt die Offerte von Martin Arnold für die Erarbeitung des Claims CI/CD.

Layout und Präsentation Salgesch an den Bushaltestellen und dem Plakat beim Dorfeingang

Der Gemeinderat genehmigt das vorgeschlagene Layout an der Bushaltestelle Bahnhof und dem Plakat beim Dorfeingang.

23.07.2020

Einberufung der Urversammlung vom 10.09.2020

Der Gemeinderat beschliesst die Einberufung der

ordentlichen Urversammlung zur Genehmigung der Jahresrechnung 2019 auf den Donnerstag 10. September 2020, 19.30 Uhr in der Turnhalle des Primarschulhauses und legt nachfolgende Traktanden fest:

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Urversammlung vom 12. Dezember 2019
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2019
 - 4.1. Lesung der Jahresrechnung 2019
 - 4.2. Abnahme des Kontrollberichtes
 - 4.3. Diskussion
 - 4.4. Genehmigung der Jahresrechnung 2019
5. Verschiedenes

Anschaffungen Mobiliar, Maschinen und Fahrzeuge

Ersatzfahrzeug-Vertrag Boschung Pony P4-T der Firma Florey Salgesch

Der Gemeinderat genehmigt den Ersatzfahrzeug-Vertrag der Firma Pascal Florey GmbH von Salgesch über die temporäre Nutzung eines Boschung Pony P4-T ohne Aufbaugeräte bis zur Lieferung des neuen Fahrzeuges Boschung Pony P4-T EU6 (Ersatzanschaffung für Unfallfahrzeug).

Anschaffungen Mobiliar, Maschinen und Fahrzeuge

Ersatzanschaffung Boschung Pony P4-T EU6 für Werkhof Allgemein

Der Gemeinderat genehmigt die Anschaffung des Fahrzeug Boschung Pony P4-T EU6 gemäss Offerte der Firma Pascal Florey GmbH von Salgesch.

Plätze, Spielplätze und gemeindeeigene Unterhaltungsinstalltionen

Eisfläche auf Gemeindeparzelle für die Bevölkerung

Der Gemeinderat genehmigt die Offerte zur Miete

einer Eisfläche von 300 m² der Firma La-Pati Ice-concept für eine Testsaion.

27.08.2020

Projekt Neubau Schulhaus

Vertrag BHU Kuonen Management & Consulting GmbH

Der Gemeinderat genehmigt den Dienstleistungsvertrag für die Bauherrenunterstützung (BHU) im Rahmen des Projektes Neubau Schulhaus und Mehrzweckhalle und Vereinslokalitäten in Salgesch zwischen der Gemeinde Salgesch als Auftraggeber und der Kuonen Management & Consulting GmbH (KMC) Sierre als Beauftragter gemäss Vertrag vom 4. August 2020.

Abstimmungen/Wahlen

Eidgenössische Volksabstimmung vom 27.09.2020

Die Urversammlung für die Eidgenössische Abstimmung über

1. Volksinitiative «Für eine massvolle Zuwanderung» (Begrenzungsinitiative)
2. Änderung des Jagdgesetzes
3. Änderung des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer
4. Änderung des Erwerbersatzgesetzes
5. Bundesbeschluss über die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge

wird einberufen. Das Stimmbüro ist wie folgt geöffnet:

- Samstag, 26. September 2020
von 17.00 – 18.00 Uhr
- Sonntag, 27. September 2020
von 10.00 – 11.00 Uhr

Personal – Allgemeines zu den Personaldossiers Kündigung Verantwortliche Service-Pool

Der Gemeinderat nimmt die Kündigung von seiner Service-Pool Verantwortlichen Frau Vreni Montani zur Kenntnis und akzeptiert diese per 31.12.2020.

Für die vergangenen Jahre bedankt sich der Gemeinderat für Ihre Dienste zu Gunsten der Gemeinschaft von Salgesch.

Zweckverband Forst Region Leuk

Forst Region Leuk – Gründung einer GmbH

Der Gemeinderat genehmigt die Gründung der «Maschinenring GmbH» durch den Forst Region Leuk zusammen mit dem Forstbetrieb Goms mit dem Ziel, gemeinsam einen Grosshacker zu erwerben.

OPRA – Regionale Arbeitsvermittlungsorganisation

Einführung eines Vereinsbeitrages von 30 Rappen pro Einwohner

Der Gemeinderat genehmigt einen jährlichen Beitrag von 30 Rappen je Einwohner/in, um die finanziellen Verpflichtungen des Vereines OPRA in den kommenden Jahren zu sichern.

Energiestadt DalaKoop

Energiestadt-Label – Antrag an die Labelkommission

Die Gemeinde Salgesch beantragt zusammen mit den drei anderen Gemeinden der DALAKOOP (Leukerbad, Inden und Varen) die Re-Zertifizierung als Energiestadt-Region. Sie verpflichtet sich zu einer vorbildlichen und erfolgsorientierten kommunalen Energiepolitik. Gleichzeitig wird das erarbeitete energiepolitische Aktivitätenprogramm genehmigt, das als Richtlinie für die Jahre 2020-2024 dient.

Jugendarbeitsstelle JAST

Jahresrechnung 2019 und Budget 2020

Der Gemeinderat genehmigt von der Jugendarbeitsstelle Bezirk Leuk das Protokoll der 26. Generalversammlung, die Rechnung 2019 sowie das Budget 2020.

Verein Weindorf Salgesch

Genuss-Karussell Salgesch vom 12.09.2020

Der Gemeinderat genehmigt die Durchführung eines Genuss-Karussells (max. 210 Gäste) und offeriert den Besuchern einen Aperitif.

Handel, Gewerbe, Dienstleistungen

Patente, Bewilligungen, Konzessionen (A-Z)

**Erteilung einer Betriebsbewilligung – Koch
Gabriela, Bauwerigstrasse 7, 3970 Salgesch –
Restaurant Julius**

Der Gemeinderat erteilt an Frau Gabriela Koch eine Betriebsbewilligung im Sinne von Art. 4 GBB. für das gewerbsmässige Angebot von kleinen Speisen und/oder alkoholischen oder alkoholfreien Getränken zum Genuss vor Ort.

Informations du Conseil communal

07.05.2020

Corps des sapeurs-pompiers – tests médicaux et contrôles de santé de l'équipe

Nomination d'un médecin-conseil

Le conseil communal nomme la doctoresse Janina Rivas Gruber médecin des pompiers de Salquenen.

Software de la commune – achat de remplacement d'un serveur pour l'administration communale de Salquenen

Le conseil communal approuve l'offre de la firme OCOM AG du 27 avril 2020 pour le remplacement du serveur de l'administration.

Concept de trafic et signalisations

Marquage et signalisation des places de parc à Salquenen

Le conseil communal approuve l'offre de la firme Signal AG pour la livraison et le montage des tableaux signalétiques et le marquage des places de parc à Salquenen.

Exploitation de la place de parc – carte de parking

Parcmètre pour le stationnement numérique auprès du cimetière et de la protection civile

Le conseil communal approuve l'offre de la firme Digitalparking (anciennement Taxomex) pour la livraison, le montage et la mise en service de deux parcmètres.

Routes champêtres à Salquenen – entretien et travaux d'assainissement de la Texmex

Le conseil communal approuve les travaux d'entretien de la Texmex et donne l'ordre à la firme Pius Schmid AG pour exécuter ces travaux.

19.05.2020

Approbation des comptes de l'exercice 2019

Le conseil communal décide le montant des amortissements supplémentaires et recommande à l'assemblée primaire d'approuver les comptes annuels ainsi que les amortissements supplémentaires

Le conseil communal approuve les comptes de l'exercice 2019 se composant de

- l'inventaire au 31 décembre 2019,
- l'exercice courant avec un excédent des revenus et
- des comptes d'investissements avec un volume d'investissements net

Le conseil communal recommande à l'assemblée primaire d'approuver les comptes de l'exercice comme présentés, sous réserve des amortissements qui seront encore à effectuer.

Aménagement du territoire – approbation du cahier des charges du concept territorial de la commune de Salquenen

Le conseil communal approuve le cahier des charges –concept territorial de la commune de Salquenen.

Ecole – acquisition d'un nouveau tableau interactif

Le conseil communal approuve l'acquisition et le montage d'un nouveau tableau interactif.

Routes champêtres à Salquenen – entretien et travaux d'assainissement de la Texmex

Le conseil communal approuve l'offre de la firme Beate SA pour l'assainissement de la Texmex selon offre du 4 mai 2020.

Routes communales – entretien – acquisition d'un couvercle de regard et de grilles pour l'entretien

Le conseil communal approuve l'offre de la firme Wild Armaturent AG pour l'acquisition de 10 cou-

vercles de regard Parme et de grilles pour l'entretien des routes communales selon offre du 6 mai 2020.

Exploitation en régie irrigation du vignoble – prises d'eau et entretien – renouvellement de la convention avec la commune de Varonné

Le conseil communal approuve le renouvellement de la convention pour l'achat d'eau de la commune de Varonné avec les conditions de la nouvelle convention.

04.06.2020

CMS Sierre –information décompte annuel

Le conseil communal prend connaissance

- des comptes annuels 2019
- du bilan au 31 décembre 2019
- des informations pour l'invitation à l'assemblée générale du 18 juin 2020 du Centre médico-social à Sierre (CMS Sierre)

et accepte le budget 2021.

Personnel – complément du pool de nettoyage de Salquenen

Le conseil communal nomme Mme Mirjana Gjorgjiva et Mme Ajshe Selmani nouvelles collaboratrices du pool de nettoyage de la commune dès le 1er juin 2020.

Routes communales – acquisition des données numérique des routes villageoises et champêtres

Le conseil communal approuve l'offre d'ORBIS360. Sont compris dans le paquet complet l'acquisition des données avec les options (prolongation de 3 ans, entretien des données, images vidéo, 2 cm-orthophoto, état des routes selon VSS, accès par VSGIS)

Ecole – équipement d'une nouvelle salle de classe dans l'école primaire de Salquenen

Le conseil communal approuve les offres et donne l'ordre pour l'équipement, respectivement

l'acquisition du matériel pour la nouvelle salle de classe de l'école primaire de Salquenen :

En raison du nombre d'élèves H3 – H8 suffisant, le canton a accordé cette nouvelle classe.

18.06.2020

Ecole – projet super ver / compostage

Le conseil communal approuve le montage d'un composte qui est exploité par le jardin d'enfants et l'école primaire.

Le jardin d'enfants aimerait, en collaboration avec Pfyng Finges, informer les enfants du compostage des déchets organiques. Il s'agit de leur montrer comment les déchets de fruits sont décomposés par les bio-organismes et les vers de terre.

02.07.2020

Garderie de Loèche – compensation des pertes COVID-19

Le conseil communal approuve le paiement d'une compensation de pertes COVID-19 en faveur de la garderie de Loèche.

Participation financière à la coopérative de consommation de Salquenen

Le conseil communal approuve une marge pour la vente des sacs poubelle, ainsi qu'une participation à l'acquisition de nouveaux systèmes de caisses.

Cyclo sportive des Vins du Valais

Comme signe de solidarité à l'évènement, le conseil communal approuve un don.

Raspille

Travaux de pelle mécanique pour la protection de la zone industrielle dans le lit du ruisseau Raspille

Le conseil communal approuve les frais des travaux de pelle par la firme Georges Cina pour le

dragage du lit du ruisseau Raspille ayant pour but de protéger la zone industrielle.

Acquisition de mobilier, machines et véhicules
Achat de remplacement d'un appareil de soudage pour la voirie eau

Le conseil communal approuve l'achat de remplacement d'un appareil de soudage mobil CRAFT-STICK 161P de la firme Pfefferle et Cie SA.

16.07.2020

Entretien de la maison d'école
Assainissement de l'installation de copeaux de bois

Le conseil communal approuve l'offre de la firme Elimes pour la planification du renouvellement HSF-chauffage de la maison de d'école.

Tiifilbrigg (pont du diable) - CFF
Stabilisation des talus et aménagement de places assises

Le conseil communal approuve l'offre d'honoraires de la firme Landsign pour l'aménagement de places assises et du talus sur les parcelles no 1697 et no 1698.

Stabilisation des pentes dans le terrain
Protection contre l'érosion auprès du dépôt de Constantin Group

Le conseil communal approuve l'offre de la firme Opal Services AG pour la stabilisation des pentes derrière le dépôt de Constantin Group à la Gemmi-strasse.

Présentation de la commune de Salquenen
Salquenen Claim, CI/CD

Le conseil communal approuve l'offre de Martin Arnold pour l'élaboration des claims CI/CD.

Layout et présentation de Salquenen aux arrêts de bus et sur l'affiche à l'entrée du village

Le conseil communal approuve le layout proposé aux arrêts de bus à la gare et sur l'affiche à l'entrée du village.

23.07.2020

Convocation de l'assemblée primaire du 10 septembre 2020

Le conseil communal décide de convoquer l'assemblée primaire pour l'approbation des comptes de l'exercice 2019 le jeudi 10 septembre 2020 à 19h30 dans la salle de gym de la maison de l'école primaire et fixe l'ordre du jour suivant :

Ordre du jour :

1. Bienvenue
- 2 Election des scrutateurs
3. Protocole de l'assemblée primaire du 12 décembre 2019
4. Approbation des comptes de l'exercice 2019
 - 4.1. Lecture des comptes de l'exercice 2019
 - 4.2. Acceptation du rapport de contrôle
 - 4.3. Discussion
 - 4.4. Approbation des comptes de l'exercice 2019
5. Divers

Acquisition de mobilier, machines et véhicules
Contrat du véhicule de remplacement Boschung Pony P4-T de la firme Florey à Salquenen

Le conseil communal approuve le contrat du véhicule de remplacement de la firme Pascal Florey GmbH de Salquenen concernant l'utilisation temporaire de Boschung Pony P4-T sans dispositifs de construction jusqu'à la livraison du nouveau véhicule Boschung Pony P4-T EU6 (achat de remplacement du véhicule accidenté).

**Acquisition de mobilier, machines et véhicules
Achat de remplacement Boschung Pony P4-T
EU6 pour la voirie générale**

Le conseil communal approuve l'acquisition du véhicule Boschung Pony P4-T EU6 selon l'offre de la firme Pascal Florey GmbH de Salquenen.

**Places, places assises et installations de divertissement appartenant à la commune
Patinoire pour la population sur une parcelle communale**

Le conseil communal approuve l'offre pour la location d'une patinoire de 300 m² de la firme LaPati Ice-concept pour une saison de test.

27.08.2020

Projet de construction de la nouvelle maison d'école

Contrat BHU Kuonen Management & Consulting GmbH

Le conseil communal approuve le contrat de service pour le support du maître d'ouvrage (BHU) dans le cadre du projet de construction de la nouvelle école et de la salle polyvalente et des localités pour les sociétés à Salquenen entre la commune de Salquenen comme client et Kuonen Management & Consulting GmbH (KMC) Sierre comme exécutant selon le contrat du 4 août 2020.

Votations / élections

Votations fédérales du 27 septembre 2020

L'assemblée primaire pour les votations fédérales du 27 septembre 2020 sur

1. L'initiative populaire « Pour une immigration modérée (initiative de limitation) »
2. La modification de la loi sur la chasse
3. La modification de la loi fédérale sur l'impôt fédéral direct
4. La modification de la loi sur les allocations pour perte de gain

5. L'arrêté fédéral relatif à l'acquisition de nouveaux avions de combat est convoquée. Le bureau de vote sera ouvert comme suit :

- Samedi le 26 septembre du 17h00 à 18h00
- Dimanche le 27 septembre 2020 à 10h00 à 11h00

**Personnel – dossiers du personnel, généralités
Démission de la responsable du service-pool**

Le conseil communal prend connaissance de la démission de la responsable du service-pool, Mme Vreni Montani, et accepte cette dernière avec effet au 31 décembre 2020. Le conseil communal la remercie pour ses services rendus pendant les dernières années à la communauté de Salquenen.

District forestier région de Loèche

District forestier région de Loèche – fondation d'une Sarl

Le conseil communal approuve la fondation de « Maschinenring GmbH » par le district forestier région de Loèche ensemble avec le district forestier de la vallée de Conches avec le but, d'acheter ensemble un gros hachoir.

OPRA – programme de travail qualifiant

Introduction d'une participation à la société de 30 centimes par habitant

Le conseil communal approuve une participation annuelle de 30 centimes par habitant dans le but d'assurer les engagements de la société OPRA dans les années à venir.

Cité de l'énergie DalaKoop

Label cité de l'énergie – demande à la commission des labels

La commune de Salquenen demande ensemble avec les trois autres communes DalaKoop (Loèche-les-Bains, Inden et Varonné) la nouvelle certification comme région cité de l'énergie.

Elle s'engage à mener une politique énergétique

communale exemplaire et orientée vers le succès. En même temps, le programme d'activité de politique énergétique élaboré est approuvé et servira comme directive pour les années 2020-2024.

**Office de l'emploi des jeunes JAST
Décompte annuel 2019 et budget 2020**

Le conseil communal approuve le protocole de la 26e assemblée générale, les comptes 2019 ainsi que le budget 2020 de l'office de l'emploi des jeunes du district de Loèche.

**Société village viticole de Salquenen
Carrousel du plaisir gustatif à Salquenen du 12 septembre 2020**

Le conseil communal approuve l'organisation d'un carrousel de plaisir gustatif (210 hôtes au maximum) et offre aux visiteurs l'apéritif.

**Commerces, artisanat et services
Patentes, autorisations, concessions (A-Z)
Délivrance d'une autorisation à exercer –
Mme Gabriela Koch, Bauwerigstrasse 7,
3970 Salquenen – Restaurant Julius**

Le conseil communal délivre à Mme Gabriela Koch une autorisation à exercer dans le sens de l'article 4 de la loi sur l'hébergement, la restauration et le commerce de détail de boissons alcoolisées pour la mise à disposition professionnelle de petits repas et/ou boissons alcoolisées ou non alcoolisées destinés à être consommés sur place.

Baugesuche

Folgende Baugesuche wurden vom Gemeinderat oder der kantonalen Baukommission (KBK) genehmigt:

Immovitis AG

Aufstellen der Baureklametafel von Immovitis AG auf Parzelle Nr. 1139, im Orte genannt Tschütrig

Cina Marcia und Diethelm Christoph

Neubau EFH auf Parz. Nr. 4884 im Orte genannt Böuwerig

Metry Diana

Neubau EFH, Schwimmbad und Pavillon auf Parz. Nr. 4884 Im Orte genannt Schnittä

Theiler Christine

Whirlpool auf Parzelle Nr. 837 im Orte genannt Schnittä

Prologis Sàrl

Neubau EFH auf Parz. Nr. 1046 Im Orte genannt Böiwerig

Rey Olivier

Errichten eines Swim Spa's und einer Wendeltreppe im best. Garten auf Parzelle Nr. 742 im Orte genannt Klarei

Constantin Immobilien AG

Aufstellen Gartenhaus auf Parzelle Nr. 1921 im Orte genannt Litte

Tenud Raymond

Aufstellen Gartenhaus auf Parzelle Nr. 1922 im Orte genannt Litte

Cina Sewer Alexandra

Ersatz Dach und Holzfassade der alten Scheune auf Parzelle Nr. 817 im Orte genannt Pachje

Meichtry Edwin

Aufstellen einer Aussen-Wärmepumpe auf der Parzelle Nr. 467 im Orte genannt Tschina

Florey Pascal

Neubau Industriehalle auf Parzelle Nr. 1815 im Orte genannt Marä

Prologis Sàrl

Neubau EFH von Prologis Sàrl, 1610 Oron-la-Ville auf Parz. Nr. 4882 n.Z. (1046 GBV) Im Orte genannt Böiwerig

Metry Diana

Abänderungsgesuch zum Neubau EFH, Schwimmbad und Pavillon auf Parzelle Nr. 4884 im Orte genannt Schnittä

Constantin Immobilien AG

Vergrösserung Büro und Atelier, Neubau Halle auf Parzelle Nr. (4814 (2265)) im Orte genannt Burgerleesser

Cave chez Violaine

Bohrbewilligung auf Parzelle Nr. 460 im Orte genannt Tschina

Cina Michael

Aufstellen des Kleintiergeheges auf Parz. Nr. 4876 im Orte genannt Pachjä

Portmann Michael (KBK bewilligt)

Bau Errichtung eines Hühnerstalls von Portmann Michael, auf Parzelle Nr. 2554 im Orte genannt Brinju

Zumofen Hermann (KBK bewilligt)

Renovation / Ersatz der Dacheindeckung, streichen der Fassade und neue Fensterläden montieren auf Parz. Nr. 1484 im Orte genannt Tschüdangna

Sabine Cina

Dachsanierung auf Parz. Nr. 931 im Orte genannt Foscha

Kurt Tenud

Fassaden- und Dachsanierung auf Parz. Nr. 929 im Orte genannt Foscha

Rotzer Christoph

Neubau Garage auf Parzelle Nr. 1379 im Orte genannt Undri Zell

Immobilien E.L. Cina AG

Neuanstrich Fassade auf Parzelle Nr. 988 im Orte genannt Foscha

Bruttin Loïc

Aufstellen der Aussenwärmepumpe auf Parzelle Nr. 849 im Orte genannt Schnittä

Das Kreuz mit der TOLERANZ

Auf die Frage was eigentlich das Wort «Toleranz» bedeutet, stösst man auf folgende Definition: «Tolerieren» stammt eigentlich aus dem lateinischen «tolerare» und bedeutet so viel wie erdulden, ertragen und ausserdem ist noch die Rede von duldsam, nachsichtig, grosszügig und grossherzig sein.

So, nun wissen wir es also und zugleich fällt es uns doch wie Schuppen von den Augen. Tolerant sein müssen wir alle praktisch jeden Tag. Jede noch so kleine Geste einem Mitmenschen gegenüber hat etwas Tolerantes. Wir trinken gemütlich einen Kaffee und mein Gegenüber möchte dazu auf die Terrasse gehen, weil dort geraucht werden darf. Ich bin, als überzeugter Nicht-Raucher, tolerant und begeben mich mit der Person in die Frische eines kalten Wintermorgens, um mir dabei etwas unfreiwillig aber gerne die Nase abzufrieren. In aller Eile frühmorgens mit dem Auto auf den Bahnhof fahrend und die letzte noch freie Parklücke schnappen wollend, kommt mir natürlich eine Person entgegen, welche exakt die gleiche Stelle wie ich ins Visier nimmt, obwohl ich längst vor ihr meinen Blinker gestellt habe. Ich überlasse ihr selbstverständlich, jedoch mit einem innerlich schäumenden, aber nach aussen freundlichen Zahnpasta Lächeln, diesen besagten Platz. Uff! Ich war äusserst tolerant. Solche Alltagssituationen sind uns allen mehr als bekannt. In der Familie, auf der Arbeit und im Fitnessstudio - überall werden wir zu Kompromissen angehalten. Anscheinend ist es jedoch nicht ganz so einfach wie es zunächst scheint. Da haben wir die zuweilen etwas schwierigen Beziehungen zwischen der älteren und der jungen Generation. Bei zu lauter Musik und durchzechten Nächten hört ja die Toleranz bekanntlich auf. Eine andere Meinung zu vertreten, sei es privat oder in politischen Fragen, braucht oftmals ganz viel Kraft und vor allem auch Mut. Jeden Tag hören und sehen wir in den Medien, wie

stark in unserer Gesellschaft die Toleranz an die Wand gefahren wird. Es steht nicht zum Besten mit unserer Meinungsfreiheit. Bald einmal können wir erneut unsere Vertreter in den Gemeinderat wählen. Je nach Kandidat hört auch hier die Toleranz ziemlich schnell auf. «Das isch ä Schnurri», der/die will das Amt nur um zu profitieren, «främde Zottli» usw. Na, den Nagel auf den Kopf getroffen? Selbst Corona hat unsere Toleranz auf eine sehr harte Probe gestellt. Am Anfang gab es noch viel Solidarität aber je länger das Ganze dauert, desto schwieriger wird es. Frust kommt auf und man ist kein bisschen mehr tolerant gegenüber den Einschränkungen und Vorschriften. Tolerant sein ja, aber nur bis zu einem gewissen Punkt, oder? Die Integration von ausländischen Arbeitern sowie Flüchtlingen verlangt uns gewiss eine grosse Toleranz ab und dies bestreitet auch niemand. Aber, dass Toleranz auch etwas Bereicherndes hat, einer Gesellschaft ein neues, offenes und neugieriges Gesicht verleihen kann, dies vergessen wir leider allzu oft.

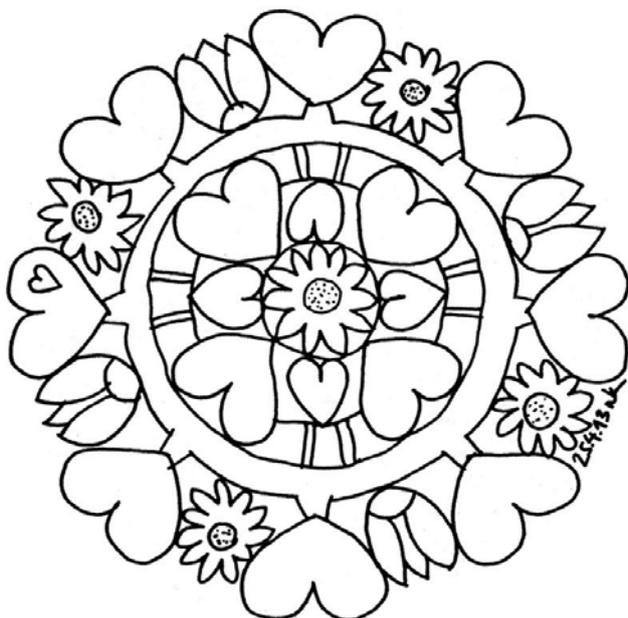
Toleranz hat mit der Fähigkeit zu tun, Kompromisse einzugehen und Dinge vielleicht auch einmal stehen zu lassen, wie sie sind. Einen Schritt zurücktreten, um damit einem anderen den Vortritt zu lassen – dies tut meistens gar nicht so weh. Was bedeutet noch einmal das Wort «Toleranz»? Nachsichtig sein, grosszügig und grossherzig. Meistens funktioniert es recht gut in den eigenen vier Wänden aber warum nicht einmal die Türen öffnen und den Schritt nach Aussen wagen. Versuchen wir es – es lohnt sich!

KIDS 4 YOU

Kids: Kinder
4: Wissen
Unterhaltung
Spiel
Spass
You: Du

Du bist ein **Kind** und willst **Wissen, Unterhaltung** und **Spiel** und **Spass**? Dann bist du hier richtig. In den nächsten Infos wirst du immer wieder neue und interessante Unterhaltung für dich finden. Male aus, rate oder rechne. Viel Spass!

Mandala zum ausmalen



Hast du das gewusst?



Redensart: Auf der Leitung stehen

- Wenn jemand redensartlich auf der Leitung steht, dann begreift dieser einen Sachverhalt nur äußerst schwer oder gar nicht. Die Redewendung stammt aus einer Zeit, als die Telefontechnik noch in den Kinderschuhen steckte.
- In den Anfangszeiten war die Qualität der Übertragung äußerst schlecht - je weiter weg Anrufer und Empfänger sich voneinander befanden, desto schlechter war die Verbindung. Wenn das Gespräch während eines Telefonats abbrach oder der Gesprächspartner nur schwer zu verstehen war, herrschte in den Köpfen damals die (falsche) Vorstellung, irgendwo würde jemand auf der Telefonleitung stehen und damit das Signal verschlechtern.
- Viele Menschen stellten sich damals vor, dass Nachrichten und Gesprächsfetzen durch die Leitung fließen würden wie Wasser durch ein Wasserrohr. Stünde nun jemand auf der Telefonleitung, verenge er damit also die Bahn und die Verbindung würde schlecht, so die Vorstellung.
- Daraus entwickelte sich mit der Zeit die Redensart «Ich stehe auf der Leitung», wenn jemand vorübergehend Probleme mit dem Verständnis hatte - ohne jedoch ein schlechtes Licht auf die allgemeine geistige Fähigkeit zu werfen. Die Redewendung hat sich bis heute in unserem Wortschatz gehalten.
- **Übrigens:** Deutsche Redewendungen mit einer ganz ähnlichen Bedeutung lauten zum Beispiel «ein Brett vor dem Kopf haben» oder «nur Bahnhof verstehen».

Kidsquiz

Was ist mit dem Altweibersommer gemeint?

- sonnig warme Tage im September und Oktober
- schwüle Tage Anfang September
- regnerische Tage Ende August

Welche Frucht wird bei uns im Herbst geerntet?

- Erdbeere
- Apfel
- Stachelbeere

Was sind Maronen?

- Pilze
- Kastanien
- Eicheln

Jedes Jahr am 31. Oktober feiern wir Halloween. Aber was heißt Halloween eigentlich übersetzt?

- Süßes oder Saures
- Geisterfest
- der Abend vor Allerheiligen

Welche dieser Vögel machen sich im Herbst nicht Richtung Süden auf?

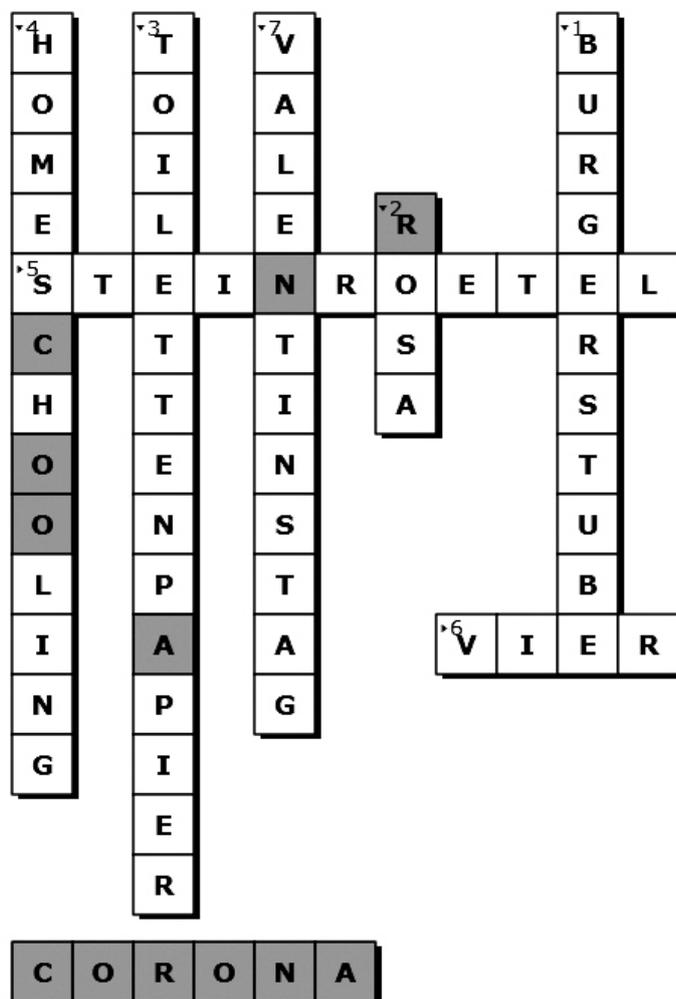
- Enten
- Kohlmeisen
- Schwalben

Wer ist das?



- Mit Autos kennt er sich sehr gut aus
- Man könnte sagen, dass er auf den Hund gekommen ist
- Die Kunst liegt ihm nicht nur am Herzen, sondern auch direkt vor seiner Haustüre
- Als neuer «Hoffotograph» fängt er die besten Schnappschüsse ein

Das grosse Salgescher-Quiz / Auflösung 2020-2 (letzte Ausgabe)



Fragen Salgescher Quiz

1. Wo fand der Brunch des Familienvereins 3970 im Januar 2020 statt?
2. Welche Farbe steht für den internationalen Kampf gegen Brustkrebs?
3. Was wurde während der Corona Krise zum Verkaufsschlager im Konsum?
4. Wie nennt man den speziellen Unterricht der Kinder während der Corona Krise?
5. Für welchen Vogel wurde im Brentjong beim Holzlager Brutstätten aufgestellt (ö=oe)
6. Wie viele Waldbrände musste man in unserer Region 2019 verzeichnen (Zahl ausschreiben)
7. An welchem besonderen Tag fand die 101. GV des Salgescher Frauenkreises statt?

INTERESSANT ZU WISSEN!

Wie lautet die Abkürzung der neuen Regionalpolizei?

- FedPol
- RedBull
- **RePoll**

Was kann man im Konsum seit Anfang März neu kaufen?

- **Lotterie Romand Lose**
- Käse aus dem Himalaya
- Frische Blumen

Unter welchem Motto will der Gesangsverein Salgesch wieder durchstarten?

- Schlaf, so triffst du die Töne!
- **Sing, so lernst du singen!**
- Trink, so gehst du nicht unter!

WISSENSWERTES!

Was schützt effektiv vor Covid-19?

- Distanz halten und Nase putzen
- Hände waschen und Bodylotion
- **Distanz halten und Hände waschen**

Welche 3-jährige Lehre kann ab sofort im Werkhof absolviert werden?

Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

Wie viele «Wildsträucher» wurden in den letzten 2 Jahren insgesamt in unserer Region gepflanzt?

- **1300**
- 1100
- 1500

Herzliche Gratulation
 Gewinnerin dieses Quiz ist
 Frau Lorette Cina
 und wurde persönlich benachrichtigt.

Eröffnung Fussgängerbrücke «La Raspille»

Am 18. September 2020 eröffnete die Gemeinde Salgesch die SBB-Fussgängerbrücke «La Raspille» offiziell. Bedingt durch die Covid-19-Pandemie war die Einweihung auf eine Handvoll Personen beschränkt. Gefeierte wurde jedoch mit zwei aussergewöhnlichen Aktionen am Wochenende mit der gesamten Bevölkerung.

Die Fussgängerbrücke, welche 1926 über dem SBB-Tunnel «La Raspille» nahe Salgesch zunächst als Holzkonstruktion erbaut und später durch Metallelemente verstärkt wurde und ebenfalls unter dem Namen «Teufelsbrücke» bekannt ist, wurde im Laufe der Jahre zu einer regionalen Sehenswürdigkeit. Neben ihrer Funktion als Fussgängerüberweg diente sie ebenfalls als Bisse für die Bewässerung der umliegenden Weinreben.

Da die Struktur der Brücke im Laufe der Zeit Sicherheitsmängel aufwies, wurde ihre Schliessung am 27. Juli 2014 angeordnet. Um den Überweg erneut für die Allgemeinheit zu öffnen, übernahm die SBB die Sanierung, während die Gemeinde Salgesch für alle zusätzlichen Arbeiten rund um die Brücke verantwortlich zeichnete.



Das ursprünglich geplante grosse Fest fiel der COVID-19-Krise zum Opfer. Die Gemeinde beschloss, den offiziellen Teil der Einweihungsfeier auf rund 50 geladene Personen zu beschränken und so jegliches Risiko für die Bevölkerung zu minimieren.

Dennoch hat der Gemeinderat auch an die Einwohnerinnen und Einwohner gedacht und zwei aussergewöhnliche, kostenlose Aktionen parallel dazu durchgeführt, um das Ereignis gebührend feiern zu können. Als Höhepunkt des Festaktes, eröffneten die Herren Jacques Melly (Staatsrat des Kanton Wallis), Michel Rubbi (Multi-Projekt-Teamleiter bei SBB Infrastruktur AG) und Gilles Florey (Gemeindepräsident Salgesch) offiziell die Brücke mittels Durchtrennung eines roten Bandes.

H.H. Robert Imseng segnete die Brücke und alle Menschen, welche diese Verbindung in Zukunft nutzen und sich daran erfreuen werden.

In den Nächten vom 18. bis 20. September durfte man die beleuchtete Brücke bestaunen. Die durch das Licht in Szene gesetzte Brücke war von mehreren Punkten aus sichtbar: vor Ort im Gebiet und auch aus den Fenstern der Häuser. Es wurde in diesen drei Tagen ein beliebtes Sujet für unzählige Fotoapparate und Mobiltelefone.

Zudem wurde eine 60 Meter lange Seilrutsche, startend von der Brücke und damit absolut einzigartig, installiert und sorgte bei Gross und Klein für einen Adrenalinkick.



Rebbewässerung

Wasser ist ein kostbares Gut und ist auch für die landwirtschaftliche Produktion unentbehrlich. Über Jahrzehnte wurde die Raspille aus dem Plaine-Mortegletscher gespiesen. In den letzten Jahren schmolz dieser Gletscher so stark, dass er faktisch nur noch der Berner Seite Schmelzwasser liefert. Trockene Sommer wie jener 2018 zeigten aber deutlich, dass auch bei uns Wasser vermehrt knapp wird. Die Landwirtschaft braucht Wasser für verschiedene Bedürfnisse. Dazu gehört die Bewässerung von Kulturen. Dank meist ausreichenden Niederschlägen müssen in der Region vor allem Gemüse- und Obstkulturen regelmässig bewässert werden. Die übrigen Kulturen, Wiesen und Weiden kommen in normalen Jahren mit dem vorhandenen Regen über die Runden.

Gegen Herbst stellen wir jedoch alle Jahre fest, dass an der Wasserfassung Raffilji nur wenig bis kein Wasser mehr in die Rebbewässerungsanlagen von Salgesch gespiesen werden kann. Wir möchten Sie daher nochmals eindringlich dafür sensibilisieren, mit Wasser sparsam umzugehen. In der aktuellen Situation hilft tatsächlich nur, den Verbrauch maßgeblich zu reduzieren, und da kann und muss jeder mithelfen. Unter anderem ist als Beispiel auf das Abspritzen von (Vor-) Plätzen und Strassen zu verzichten.



Wasserversorgung Salgesch

Die Gemeinde Salgesch arbeitet auf verschiedene Lösungsansätze um die Wasserversorgung (Rebbewässerung sowie Trinkwasser) auf unserem Gebiet weiterhin zu gewährleisten. Langfristig präsentiert sich das Projekt «Lienne Raspille» als optimale Lösung im Bereich Rebbewässerung sowie Trinkwasserversorgung. Kurzfristig / Mittelfristig, kann das Projekt «Pumpstation Milibach» den nötigen Bedarf an Rebbewässerung liefern.

Beide Projekte gehen voran und ergänzen sich in ihrer Funktion.

1. Pumpstation Milibach:

Die bestehenden Bewässerungsleitungen und Anlagen sind ins Alter gekommen und sind sanierungsbedürftig. Bereits über 25 % der Rebflächen werden heute schon mit Tropfenbewässerung bewirtschaftet.

Die Sanierung der Bewässerungsanlage hat zum Ziel:

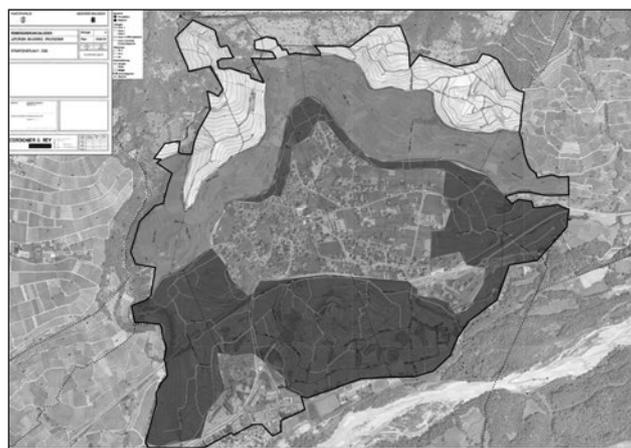
- Sicherung der Wassermenge.
- Verbesserung der Wasserqualität. Das Wasser ist schlecht geeignet für Tropfenbewässerung - sehr viel Sand und Schwebstoffe.
- Tropfenbewässerung: Nach Möglichkeit soll die Bewässerung im gesamten Perimeter auf die wassersparende Bewässerungsmethode der Tropfenbewässerung umgestellt werden.
- Frostberegnung: Enorme Ernteausfälle können reduziert werden durch Frostberegnung. Das aktuelle Netz ist dazu ungeeignet und muss angepasst werden.

Das erarbeitete Vorprojekt beschreibt die aktuelle Situation und beinhaltet die Überlegungen der Gemeinde. Diese Maßnahmen und Lösungen wurden dem kantonalen Amt für Strukturverbesserung zur Prüfung übergeben. Neben den klassischen

Massnahmen wird die Struktur der Bewässerungsanlage von einer vertikalen Verteilung (Brinju – Roten) umgestaltet zu einer horizontalen Verteilung in 3 Druckzonen. Der Zufluss der Bewässerungsanlage kann je nach Situation entweder von der Raspille oder anhand der Pumpstationen aus dem Milibach bezogen werden. Die Stufenpumpwerke enthalten jedes einen ausreichenden Zwischenspeicher. Mit der Neugestaltung des Netzes können die Pumpkosten reduziert, die Frostberegnung ermöglicht und die Tropfenbewässerung gefördert werden. Bei einem Zufluss durch die Raspille wird das Wasser bei jeder Stufe turbiert, was gekoppelt mit Fernsteuerung und -überwachung, eine beträchtliche Reduktion des Energiebedarfes erlaubt.

Das kantonale Amt für Strukturverbesserung sowie das Bundesamt für Landwirtschaft betrachten das Projekt als sinnvoll und machbar. Die Ämter sind grundsätzlich bereit sich an den Investitionen zu beteiligen.

Als nächster Schritt werden diverse technische Optimierungen sowie das Geschäftsmodell gemacht.



2. *Lienne-Raspille:*

Das Projekt Lienne-Raspille ist ein avantgardistisches und multifunktionales Projekt, welches von 10 Gemeinden unterstützt wird, zwischen Varen und Ayent, aufgeteilt in 3 Bezirke und 2 konstitutive Regionen. Diese repräsentieren über 40'000 permanente Einwohner.

Im Grossen und Ganzen ermöglicht diese Realisierung Folgendes:

- Die Sicherstellung einer rationellen und regionalen Verwaltung des Wassers sowie die Garantie der Wasserversorgung während des ganzen Jahres.
- Die Idee ist, die Wasserüberschüsse der Schneeschmelze der Tièche–Raspille bei der Staumauer Zeuzier zu speichern und in den Trockenphasen anzuzapfen.
- In erster Linie die Versorgung des Trinkwassers zu garantieren, speziell aber auch für die Berieselung der Reben und der Wiesen zu sorgen. Wir sprechen von einer Fläche von 1'000 Hektaren landwirtschaftlicher Nutzfläche.
- Laufend Wasserlaufkraft zu erzeugen, ungefähr 35 GWH Elektrizität. Das entspricht genau der Energiepolitik 2050 und auch dem Willen des Kantons Wallis, die Produktion der Wasserkraft zu erhöhen.
- Im Falle der Realisierung des Projekts die minimalen Restwassermengen des Laufwassers und die touristischen Suonen zu gewährleisten.
- Das Projekt ist ohne Zweifel im Einklang mit den Herausforderungen der Klimaerwärmung, der sauberen Energiegewinnung sowie der Gewährleistung einer leistungsfähigen Bewässerung für unsere Landwirtschaft. Dieses Projekt respektiert die Umwelt.

Als nächster Schritt wird das Projekt zur Homologation der Konzession für die Wasserkraftnutzung öffentlich aufgelegt (Oktober 2020). Dies ist der formelle Schritt für die Zulassung für Strom-

produktion durch die Wasserkraft. Diese öffentliche Antragstellung ist durch die kantonale Dienststelle für Energie gewährleistet. Die Bürger oder interessierte Personen können das Projekt bei allen Gemeindebüros einsehen. Wir schätzen, dass die Behandlung dieses Homologationsgesuch der hydraulischen Bewilligung 6 bis 15 Monate dauern dürfte.

Gemeindepräsident, Gilles Florey
Gemeinderat, Yannick Cina

Seniorenweihnachtsfeier

Die Seniorenweihnachtsfeier hat in Salgesch eine lange Tradition. Seit vielen Jahren treffen sich die Senioren und Seniorinnen Mitte Dezember an einem Sonntag zu einem gemütlichen Nachmittag mit Speis und Trank und einem Unterhaltungsprogramm von der Schule und der Jugendmusik.

Und plötzlich im Jahr 2020 ist alles anders.

Corona hat uns voll im Griff. Altvertraute und beliebte Veranstaltungen müssen abgesagt werden. Leider vereinsamen dadurch auch in unserem Dorf ältere Personen. In Salgesch wird die Seniorenweihnachtsfeier in diesem Jahr nicht stattfinden, da wir die Senioren und Seniorinnen von Salgesch nicht gefährden wollen. Da der Covid-19 uns mit grösster Wahrscheinlichkeit noch länger begleitet, sind wir der Meinung, dass Veranstaltungen, die gestrichen werden, durch Alternativen ersetzt werden sollen. Deshalb werden am Sonntag, an welchem die Seniorenweihnachtsfeier hätte stattfinden sollen, musikalische Platzkonzerte durchgeführt. Das detaillierte Programm folgt zu einem späteren Zeitpunkt. Wir freuen uns, auf ihre Teilnahme.

Gemeinderätin Rebecca Cina

Aus Eurem Konsum Konsum^{genossenschaft} Salgesch

Liebe Genossenschafterinnen und
Genossenschaffer
Liebe Kundinnen und Kunden
Werte Bevölkerung

Wir möchten Euch unser Konsum dieses Mal durch den Blickwinkel unserer zwei Studentinnen, welche in den Ferien und manchmal samstags bei uns arbeiten, näherbringen.

Fiona arbeitet schon seit zwei Jahren bei uns. Sie besucht zurzeit das dritte Kollegiumsjaar in Brig.

Céline kam inmitten der Coronazeit zu uns. Eigentlich wollte sie nach Frankreich um französisch zu lernen, aber COVID-19 kam ihr (wie so vielen anderen) in die Quere. Sie besucht nun die PH in Brig.

Konntet ihr euch vorstellen, bevor ihr bei uns im Konsum gearbeitet habt, was im Verkauf alles für Arbeit anfällt?

Beide: Nein, die Arbeit im Verkauf wird oft unterschätzt. Neben dem direkten Kontakt mit den Kunden, fällt die meiste Arbeit im Hintergrund an.

Gibt es eine Arbeit im Konsum, die dir besonders Spass macht?

F (Fiona): Die Arbeit für die Post, weil sie abwechslungsreich ist.

C (Céline): Ich finde auch die Arbeit für die Post, aber auch die Arbeit im Team.

... etwas, dass du ungern machst?

Beide: Nicht unbedingt eine Arbeit, aber das Tragen der Maske ist momentan anstrengend. Obwohl wir es von der Schule her gewohnt sind und die Massnahme notwendig finden.



Warum findest du, ist ein Konsum für Salgesch wichtig?

F: Für mich ist das Konsum nicht wegzudenken. Vor allem für ältere Leute ist es wichtig, dass sie selbstständig bleiben können. Auch hat sich während der Coronazeit bewiesen, dass wir mit den Heimlieferungen unseren Kunden zeigen konnten, wie wichtig sie uns sind und wie wichtig gegenseitige Unterstützung ist.

C: Das Konsum ist für Leute, welche kein Auto haben oder auch ältere sehr wichtig.

Hast du ein Lieblingsprodukt vom Konsum?

F: Die Brötchen und das Gebäck...

C: mmhh... Vanilleschnecken zur Pause...

Wie erlebst du den Kundenkontakt?

F: Es freut mich immer, wenn die Leute aus dem Dorf mich wiedererkennen. Die meisten Kunden

sind mit uns freundlich und halten auch die Maskenpflicht ein.

C: Ich lernte schnell Leute kennen und das Klima ist sehr angenehm.

Wie stellst du dir deine Zukunft vor?

F: Mein Ziel ist es in zwei Jahren meine Matura erfolgreich zu bestehen. Welche Richtung ich dann weiterstudiere, bin ich noch unschlüssig.

C: Die Arbeit im Konsum ist für mich eine gute Abwechslung und deshalb möchte ich während meinem Studium gerne weiterhin als Aushilfe hier arbeiten.

DANKE Fiona und Céline für Eure Zeit!

Wir wünschen Euch beiden viel Erfolg im Studium und sind stolz, dass im Konsum zwei aufgestellte junge Frauen mit Power und Engagement aus-helfen!

Wir wünschen Euch allen eine gute Zeit und bleibt gesund!

Der Verwaltungsrat, die Geschäftsführung und das ganze Team des Konsums Salgesch

Schule Salgesch

Schuljahresbeginn 2020–2021

Am 17. August 2020 startete die Schule in ein sehr spezielles Schuljahr. Wir waren sehr erleichtert, als es im August seitens des Kantons hiess, dass die Schule unter Einhaltung der Hygienevorschriften in ganzen Schulklassen beginnen konnte.

Die Herausforderungen des Schulbeginns 2020-2021 waren reichhaltig und vielfältig. Die Bedürfnisse des Fernunterrichts haben die Einrichtung digitaler Tools beschleunigt. Diese werden nun

allgemein in der gesamten obligatorischen Schule und den Mittel- und Berufsfachschulen verbreitet eingesetzt.

Neu ist für die Lehrpersonen die Maskenpflicht in den Gemeinschaftsbereichen wie Gängen, Arbeits- oder Lehrerzimmern. Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule müssen keine Masken tragen.

Insgesamt besuchen in diesem Schuljahr aktuell 54 Schülerinnen und 65 Schüler (119) die Schule. Das Lehrerteam besteht aus 14 Lehrpersonen.

Diese setzen alles daran, dass ein qualitativ guter Unterricht in einem sicheren Umfeld stattfinden kann.

Die Klasseneinteilung für das Schuljahr 2020-2021 sieht wie folgt aus:

- 1H-2H Tamara Mathier: 16 Schüler
- 1H-2H Priska Tscherrig
und Tamara Varonier: 15 Schüler
- 3H Marlene Portmann: 21 Schüler
- 4H Eva Müller und
Marie-Claire Montani: 19 Schüler
- 5H Stéphanie Mudry: 21 Schüler
- 6H Chantal Bodenmann: 10 Schüler
- 7H-8H Viviane Mudry: 17 Schüler

Die Schule wird zusätzlich von folgenden Lehrpersonen unterstützt:

- Deutsch für Fremdsprachige:
Priska Tscherrig und Christine Cina
- Pädagogische Schülerhilfe:
Jenny Dal Castel
- Religionsunterricht:
Sybille Stoffel
- Musikunterricht:
Ursula Elsig

Jan Zenhäusern
Schuldirektor

Parkgebühren auf öffentlichen markierten Parkfeldern und Parkplätzen der Gemeinde Salgesch

Vignette

Um für einen längeren Zeitraum auf öffentlichem Gelände parkieren zu dürfen, können berechtigte Personen für ein Kalenderjahr eine Genehmigung (Vignette) beantragen, die jedes Jahr erneuert werden muss. Die Anträge werden innerhalb von 14 Tagen bearbeitet.

Die Gemeinde Salgesch stellt für Einwohnerinnen und Einwohner, sowie Gewerbetreibende der Gemeinde unter gewissen Bedingungen Parkvignetten zur Verfügung. Sie stellt zudem Bewilligungen für Langzeitparkieren aus, zum Beispiel für den Baustellenbetrieb oder einen Pannendienst.

Personen, die in der Gemeinde Salgesch wohnhaft sind kann gestattet werden, ihren leichten Motorwagen über die vorgeschriebene Zeit hinaus in den dafür vorgesehenen Zonen zu parkieren. Gleiches gilt für die in diesen Zonen ansässigen Unternehmen, sofern die genutzten Fahrzeuge für die Tätigkeit des Unternehmens bestimmt sind. Einwohnerinnen und Einwohner, die in ihrem Gebäude über Parkplätze verfügen, haben keinen Anspruch auf eine Vignette, es sei denn, alle privaten Parkplätze an der besagten Adresse sind besetzt.

Personen, die eine Bewilligung (für 1 Kalenderjahr) beantragen möchten, können mittels des

Online-Schalters der Gemeinde auf deren Internetseite einen schriftlichen Antrag stellen. Es gelten die folgenden Bestimmungen:

1. Das Fahrzeug ist auf den Namen des Antragstellers immatrikuliert.
2. Der Antragsteller ist bei der Einwohnerkontrolle an der Adresse des Antrags registriert.
3. An der besagten Adresse steht kein privater Parkplatz zur Verfügung oder keiner ist frei.

Die Bewilligung berechtigt, das Fahrzeug in den auf der Vignette bezeichneten (siehe Plan) und entsprechend signalisierten Zonen für längere Zeit abzustellen, gibt aber keinen Anspruch auf einen Parkplatz oder bevorzugte Rechte auf die Parkfelder.

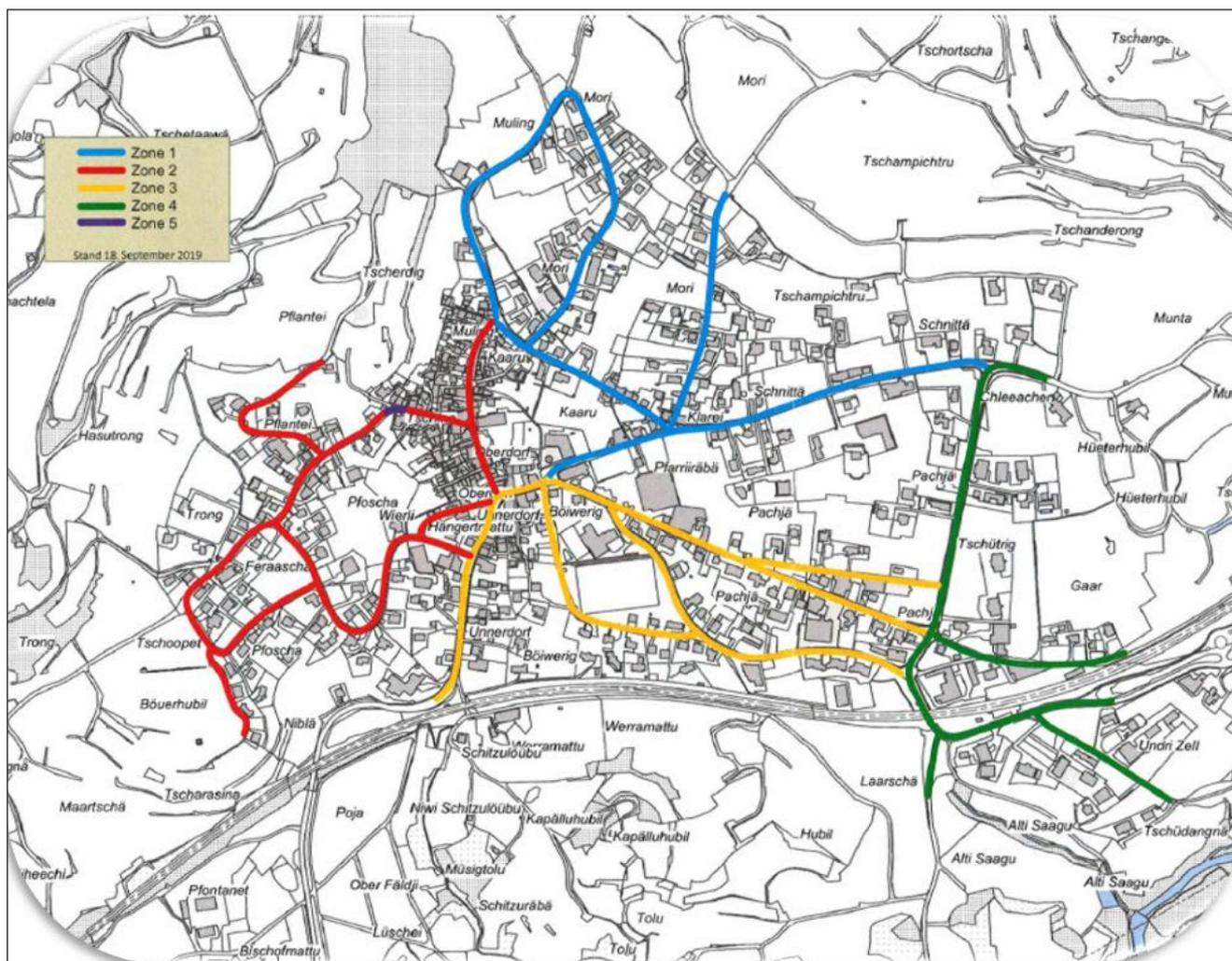
Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass der Inhaber einer Bewilligung stets in der Lage sein muss, sein Fahrzeug kurzfristig zu entfernen, insbesondere bei Schneeräumungsarbeiten und Veranstaltungen, anderenfalls wird das Fahrzeug auf Kosten des Halters abgeschleppt.

Die Vignette ist gut sichtbar hinter der Windschutzscheibe anzubringen (kleben).

Tarife für Vignetten

- Pro Kalenderjahr: CHF 350.–
- Pro Monat: CHF 35.–





Hotel und Gewerbetreibende

Langzeit-Parkbewilligungen werden auch für Hotels und deren Gäste, wie auch für Gewerbetreibende ausgestellt.

Die Bewilligungen werden in Form von Karten ausgestellt, die vom Hotel oder des Gewerbetreibenden (Firma) abgestempelt und unterzeichnet werden. Es handelt sich dabei um Bewilligungen bestehend aus zwei Teilen (perforiert). Der rechte Teil kann abgetrennt werden und dem Nutzer ver-

kauft werden, der linke Teil der Bewilligung wird mit der Gemeinde abgerechnet.

Eine Karte berechtigt zum Parkieren eines Fahrzeugs während maximal einer Woche (beginnend mit dem Datum und der Stunde, die vom Hotel/ Gewerbetreibenden abgestempelt und unterzeichnet wurden) auf Parkplätzen mit Parkuhren.

Parkbewilligung Gewerbe

Ankunft Datum Zeit

Abfahrt Datum Zeit

Stempel Firma Unterschrift

MUSTER

Stempel Firma Unterschrift

nur gültig mit Firmenstempel und Unterschrift

Parkdauer und Tarife			
1 – 4 Std. Gratis	6 Std. CHF 2.–	8 Std. CHF 4.–	1 Woche CHF 15.–
5 Std. CHF 1.–	7 Std. CHF 3.–	1 Tag CHF 5.–	

Tarife für Langzeit-Parkbewilligungen Hotel und Gewerbetreibende

- 1. – 4. Stunde kostenlos
- 5 Stunden CHF 1.–
- 6 Stunden CHF 2.–
- 7 Stunden CHF 3.–
- 8 Stunden CHF 4.–
- 24 Stunden CHF 5.–
- 1 Woche CHF 15.–

Die Bewilligungen für Hotels und Gewerbetreibenden (Blöcke à 25 Bewilligungskarten) können am Schalter der Gemeindekanzlei bezogen werden. Die vollständig ausgefüllten Blöcke werden bei der Gemeinde abgerechnet und fehlende / herausgerissene Bewilligungskarten mit einem Unkostenbeitrag von CHF 20.– verrechnet.

Grundsätzliche Nutzungsbedingungen für Vignette und Bewilligungskarten

Die Bewilligung ist auf der Fahrerseite und von aussen gut sichtbar hinter der Windschutzscheibe anzubringen. Anderenfalls wird eine Busse wegen Verstosses gegen die Bestimmungen über das Parkieren von Fahrzeugen ausgestellt.

Die Vignette ist nur für das/die Fahrzeug(e) mit dem/den Kennzeichen auf dem Antragsformular und nur bei Bezahlung der Gebühr gültig.

Veränderungen und/oder Korrekturen der Vignette und der Parkbewilligung für das Gewerbe sind nicht erlaubt. Die Bewilligung gibt keinen Anspruch auf einen Parkplatz oder bevorzugte Rechte auf die Parkfelder.

Die Bewilligung befreit ihren Inhaber nicht von der Verpflichtung, vorübergehende Parkeinschränkungen zu beachten. Der Inhaber einer Bewilligung muss stets in der Lage sein, sein Fahrzeug kurzfristig zu entfernen, insbesondere bei Arbeiten oder Veranstaltungen. Anderenfalls wird das Fahrzeug auf Kosten des Halters abgeschleppt. Besondere Polizeimassnahmen sind zu beachten. Werden die Voraussetzungen nicht mehr erfüllt, muss die Genehmigung unverzüglich zurückgegeben werden. Es werden nur die vollen Monate zurückerstattet und dies nur an unserem Schalter.

Sind die Bedingungen für die Erteilung der Bewilligung nicht erfüllt oder liegt Missbrauch vor, wird die Bewilligung unabhängig von Strafmassnahmen entzogen.

Gestützt auf den Art. 6 des Gemeindegesetzes, Art. 1.4 sowie Anhang Gebührentarife des Reglements über die Benutzung von öffentlichen Strassen und Plätzen und Art. 1, Art. 12 und Art. 19 des Polizeireglementes der Gemeinde Salgesch.

Gestützt auf die Genehmigung durch die Kantonale Kommission für Strassensignalisation vom 5.03.2020

Umsetzung des neuen Parksystems und Erweiterung der Parkverbotszone im Dorf Salgesch

Beide Parkuhren auf den Parzellen 773 (südlich des Friedhofes) und 771 (Dach der Zivilschutzanlage) wurden bereits montiert und sind betriebsbereit. Im Oktober 2020 werden sämtliche Parkfelder neu bemalt und die entsprechende Beschilderung montiert. Sobald diese Arbeiten ausgeführt wurden, wird die Gemeinde ein entsprechendes Flugblatt an alle Haushaltungen versenden und den Termin zur Umsetzung des neuen Parksystems bekanntgeben. Nach einer Vorlaufzeit von ca. 4–6 Wochen für die Bestellung der Parkvignetten durch die Bevölkerung sowie Parkkarten für das Gewerbe, wird die neue Parkordnung durch die Gemeindepolizei kontrolliert und umgesetzt.



Personelles

Neuanstellungen - Reinigungspool

Um die Vakanzen innerhalb des Reinigungspools zu schliessen, ernennt der Gemeinderat nach einer Ausschreibung neu ab dem 1. Juni 2020, Frau Ajse Selmani und Frau Mirjana Gjorgjieva aus Salgesch als neue Mitarbeiterinnen im Reinigungspool der Gemeinde Salgesch.

Der Reinigungspool unter der Führung von Frau Mariette Montani kümmert sich um die regelmässige Pflege und Reinigung der verschiedenen Räume und Einrichtungen der Gemeinde Salgesch. Wir wünschen den beiden Damen einen guten Start in ihre sehr wichtige Aufgabe zum Wohle der Allgemeinheit und freuen uns auf ihre wertvolle Unterstützung in diesem Bereich.



Mirjana Gjorgjieva



Ajse Selmani

Verabschiedung - Servicepool

Zuverlässig und exakt, wie eine Schweizer Taschenuhr – so lässt sich die Arbeitsweise unserer Service-Pool Verantwortlichen Vreni Montani beschreiben. Bei nahezu sämtlichen Anlässen, zu welchem der Gemeinderat von Salgesch die Bevölkerung oder Gäste zu einem edlen Tropfen Wein einlud, war Vreni und ihr Team vor Ort, organisierte und leitete die Aperitifs souverän. Auf Ende dieses Jahres möchte Vreni das «Zepter» weiterreichen und verabschiedet sich aus ihrer Funktion als Verantwortliche des Service-Pools der Gemeinde. Für die Mitarbeit im Service-Pool seit 2002 und deren Leitung ab dem Jahre 2005 möchte ihr der Gemeinderat von Herzen danken. Es war eine Freude für den Gemeinderat und seine Verwaltung / Werkhof mit Vreni und ihrem Team an den verschiedenen Anlässen zusammenarbeiten zu dürfen.



Die Auferstehung der «Salgescher Triibil»



Schlittschuhlaufen in Salgesch

Es gab einmal eine Zeit in Salgesch, in welcher die Kinder und Jugendlichen zu Fuss über den Russu und über den Rotten in den Pfywald liefen, um auf den Seen in den Millieren, bei den Türmen wie auch beim Fischerhäuschen Schlittschuh zu laufen. In den 50er und 60er Jahren lief für manche Kinder in Salgesch der Sonntag folgendermassen ab: - Morgens nüchtern in die Kirche um die Kommunion zu empfangen – danach Frühstück zu Hause – um 9.00 Uhr Besuch des Amtes – Mittagessen – 13.00 Uhr Vesper (20 Minuten Gebet und Gesang), bei einem Todesfall noch zusätzlich 2 mal Rosenkranzgebet – danach ab in den Pfywald zum Schlittschuhlaufen und Hockey spielen. Die Kufen wurden in dieser Zeit an die Schuhe angeschraubt. Auch in den 70er und 80er Jahren liefen die Jugendlichen noch in den Pfywald zum Schlittschuhlaufen und zum Hockey spielen. Nun aber am freien Mittwoch- oder Samstagnachmittag. Diese Ausflüge endeten zum Glück nur sehr selten mit einem unfreiwilligen Bad. Bei einem Eisbruch hatte diese Generation den Vorteil, dass sie nicht in nassen Kleidern nach Hause laufen mussten, sondern mit dem Auto abgeholt wurden und die Kufen wurden nun nicht mehr an die Schuhe angeschraubt, sondern sie waren schon mit den Schuhen verbunden. Zeitweise tummelten sich 20 bis 40 ja sogar bis zu 60 Leute auf den Seen. Heute darf auf den Seen im Pfywald nicht mehr Schlittschuh gelaufen werden. Damit die Bevölkerung von Salgesch aber die Möglichkeit erhält, diesem Sport vor Ort zu frönen, wird in diesem Jahr im Zentrum von Salgesch eine Schlittschuhbahn aufgestellt.

Unsere Vision zum Gebrauch dieser Schlittschuhbahn ist:

- Dass alle Kinder von Salgesch die Möglichkeit erhalten, das Schlittschuhlaufen zu erlernen.
- Dass Hockeyspieler/innen um möglichst viele Tore kämpfen.
- Dass Eiskunstläuferinnen und -läufer ihre Pirouetten auf dem Eis drehen.
- Dass Vereine die Bahn für interne Anlässe nutzen.
- Dass unsere ältere Pfywaldgeneration ihr Können von früher testet.

Einfach Jedermann, Jedefrau und Jedes Kind dürfen und sollen von dieser Schlittschuhbahn Gebrauch machen. Diese Bahn soll im Winter 20/21 der Treffpunkt der Salgescher Bevölkerung sein. Freuen wir uns auf einen Winter auf Eis.

*Gemeindepräsident Gilles Florey
und Gemeinderätin Rebecca Cina*



Kufen aus den 50er- und 60er-Jahren



*Schlittschuhe der 70er-
und 80er-Jahre*



*Schlittschuhe der heutige
generation*

Die Gemeindeverwaltung gratuliert

Gratulation zur Hochzeit

Lars und Milena Werlen-Fux

Am 29. August 2020 haben Sie den Bund fürs
Leben geschlossen.

*Tanzt im Sonnenschein und spaziert
durch den Regen,
träumt in den Tag hinein und schwebt
durch die Nacht,
trägt auf ewig die Liebe im Herzen
und nehmt für immer das Glück an die Hand.*

*Zur Hochzeit wünschen wir
euch Tage mit Sonnenschein,
aber auch mit Regen.
Denn nur wer unter dem Regenschirm
tanzen lernt,
kann die Sonne geniessen.*



Feuerwehr Salgesch



Info Telethon und Fäschtu fär en güätä Zwäck

Geschätzte Bevölkerung

Die letzten 24 Jahre war es Tradition, dass in unserer Gemeinde am ersten Dezemberwochenende der Telethon stattfand. Dieser wurde den Tag durch, von der Feuerwehr organisiert und am Abend hat dann der Jugendverein unter dem Motto «Fäschtu fär en güätä Zwäck» das Zepter übernommen. Bei dieser Veranstaltung wurde Geld gesammelt für Kinder mit Erbkrankheiten.

In den vergangenen Jahren konnte die Feuerwehr mit Ihren Partnern somit den stolzen Betrag von Fr. 210 000.– der Stiftung Telethon überweisen. Im Namen der Feuerwehr und dem Jugendverein Salgesch, möchten wir uns recht herzlich bei Euch für die großartige Unterstützung bedanken. Ebenso einen riesendank an alle Vereine und den freiwilligen Helfern, die mitgeholfen haben, diesen Anlass so grossartig zu gestalten. Ebenfalls möchten wir uns auch bei allen Spendern von Preisen, Wein und vielem mehr bedanken.

Ein herzliches «Vergelts Gott».

Die aktuelle, unsichere, sanitäre Lage führt dazu, dass dieser Wohltätigkeitsanlass dieses Jahr leider nicht organisiert wird. Die Gesundheit von Dir/Euch hat für uns oberste Priorität.

In dem Sinne

Bleibt gesund und bis bald

Deine Feuerwehr Salgesch und Ihre Partner

François Mathier

Feuerwehr Kommandant

Gemeinde Salgesch

Naturpark Pfynging



REGIONALER
NATURPARK



PFYNGING

NATURPARK WALLIS
PARC NATUREL VALAIS

Kindergarten Salgesch – Kompostieren ist cool!

Die ersten acht Wochen des neuen Schuljahres standen für die Kinder der 2H im Zeichen des Komposts. Gemeinsam mit dem Naturpark Pfynging erarbeitete der Kindergarten 2H Impulse zu diesem wichtigen Thema. Zehn Schulkinder haben während drei Doppellektionen alles über den Kompost vor ihrer Schule erfahren. Ziel war es, dass die jüngeren Kinder die Älteren in Bezug auf dieses wichtige Nachhaltigkeitsthema sensibilisieren und ihnen ihr Wissen weitergeben können. Am Beispiel «Kompost» lässt sich der Kreislauf der Natur besonders gut beobachten. Vor den Augen der Kinder verwandelte sich ihr organischer Pausenabfall in wertvollen Humus. Mit Freude, viel Fantasie und grosser Achtung haben die Mädchen und Buben sich mit den Kompostwürmern angefreundet. Sie versorgten diese täglich mit Wasser und einem Teil ihrer mitgebrachten Pausenmahlzeit. Der Unterricht rund um den Kompost war auf alle Sinne ausgerichtet. Mit spielen, malen und kleinen Einsätzen rund um das Schulhausgebäude wurde den Kindergartenkids auf heitere und doch lehrreiche Art und Weise alles rund ums richtige Kompostieren beigebracht. Der Naturpark hat den Samen gelegt und beobachtet gespannt, ob aus daraus künftige Kompost und HumusexpertInnen wachsen.

Aufwertungsmassnahmen Tschüdanga: Landschaft und Natur profitieren

Wer kürzlich in der Reblandschaft östlich vom Bahnhof Salgesch spazieren gegangen ist, dem wird die Veränderung bereits aufgefallen sein: Der alte

morsche Holzzaun, der ein kleines Feuchtbiotop von der Strasse abgrenzte, wurde durch einen neuen Zaun in der Ausführung eines traditionellen Lochzauns – ersetzt. Die Arbeiten wurden durch den Naturpark Pfyng-Finges koordiniert und zusammen mit Zivildienstleistenden umgesetzt. Aber eigentlich geht es in diesem Gebiet nicht primär darum, Strukturelemente in der Landschaft aufzuwerten, sondern um die Pflege kleiner Erholungsflächen für die Natur in unserer sonst so intensiv genutzten Landschaft.

So wurden bei der Aufschüttung Tschüdanga von der SBB bereits diverse naturnahen Flächen als Kompensationsmassnahmen aufgewertet. Kompensationsmassnahmen müssen dann ergriffen werden, wenn z.B. ein Bauprojekt klare negative Auswirkungen auf die Natur hat. Um diese für die Biodiversität und die Vielfalt des Erholungsraumes negativen Eingriffe auszugleichen – zu kompensieren – sind Ersatzmassnahmen gesetzlich vorgeschrieben.

Beim Bau der Doppelspur Salgesch – Leuk wurde die SBB darum verpflichtet, die besagten Flächen als Naturersatzflächen zu sichern. Nach mehrjährigem Prozess entschieden sich die beteiligten Akteure (DWFL, Eigentümer und SBB), die entsprechenden Unterhaltmassnahmen dem Natur-



park zu übergeben, da seine Fachleute die jährlich nötigen Eingriffe zielgerecht planen und umsetzen können. So übernahm der Naturpark ab 2019 die Gesamtkoordination und den Unterhalt der diversen ökologischen Aufwertungsmassnahmen.

Neben der Erneuerung des Holzzauns wurden auch Eingriffe im sich dahinter befindenden Biotop vorgenommen (Optimierung Wasserlauf, Rückschnitt Hecke und Schilfgürtel, Steinlinsen freilegen). Ein grosses Augenmerk gilt auch der Bekämpfung von Neophyten (nicht einheimische Pflanzen) und dem gezielten Rückschnitt heimischer Hecken. Die Bereiche der langsam einwachsenden Halbtrockenwiese wurden mit der Sense gemäht, grösserer Einwuchs entfernt und im Folgejahr beweidet.

Um weitere Lebensräume und Versteckmöglichkeiten für eine Vielzahl von Arten (Eidechsen, Insekten, Wiesel, etc.) zu schaffen, wurde dieses Jahr an einem geeigneten Standort ein Asthaufen angelegt. Die Natur profitiert so vom jährlich anfallenden Schnittgut und dem Wegfall des Abtransportes.

Walliser Rebbau im Wandel

Die Schweizerische Vogelwarte Sempach engagiert sich seit der Gründung ihrer Walliser Aussenstelle im Jahr 2000 für die Vogelwelt und mehr Biodiversität in den Walliser Rebbergen. Bei entsprechender Bewirtschaftung haben Rebberge ein sehr hohes ökologisches Potenzial. Als Beispiel sei hier die sehr seltene Heidelerche genannt, welche in begrüntem und strukturreichen Rebbergen noch geeignete Lebensräume vorfindet. Erfreulicherweise setzen sich immer mehr Winzer ernsthaft mit ökologischen Fragen auseinander und engagieren sich für mehr Biodiversität und nachhaltigen Anbau. Die Vogelwarte Sempach unterstützt dieses Engagement mit konkreten Projekten. Ein Wandel findet aber auch im wirtschaftlichen Bereich statt. Es deutet alles darauf hin, dass infolge der marktwirt-

schaftlichen Situation in Zukunft grosse Flächen im Rebbaubau aufgegeben werden. Im Jahre 2019 trat die Eigentümerin mehrerer Rebparzellen in der Tscharasina/Salgesch an die Vogelwarte Sempach mit dem Ansinnen, ihre diese Parzellen zu verkaufen. Diese erkannte darin die Chance, eine inmitten des Weinbaugebiets gelegene ökologisch aufgewertete Fläche zu schaffen, welche im Zusammenspiel mit den umliegenden Rebbergen ein Mosaik unterschiedlicher Lebensräume bildet. Dies ist für viele seltene Vogel und Schmetterlingsarten sehr wichtig, in einer grossflächig praktizierten Landwirtschaft aber selten zu finden. Inzwischen hat die Vogelwarte diese die Parzellen gekauft und bereits einige Massnahmen umgesetzt. Die Fläche wurde mit einer artenreichen einheimischen Samenmischung angesät. Mit Steinen und Totholz wurden Stein und Asthaufen errichtet, welche Kleintieren wie der seltenen Smaragdeidechse als Unterschlupf dient. Die eingestürzte Trockensteinmauer wurde gesichert, und im Herbst 2020 werden noch artenreiche Hecken und Obstbäume gepflanzt. In Zukunft können die Parzellen landwirtschaftlich als Extensivflächen genutzt werden.

Aus diesem Pilotprojekt ist das Projekt «Ökologische Trittsteine in den Walliser Weinbergen» entstanden, welche die Schaffung weiterer solcher Flächen in Betracht zieht. Die Vogelwarte Sempach tritt dabei nicht zwingend als Käufer auf und schon gar nicht möchte sie in Konkurrenz zum Weinbau treten. Das Ziel dieses Projekts ist es, aufgegebene Rebflächen nicht vergangen zu lassen und sie stattdessen in eine andere Nutzungsart nach ökologischen Grundsätzen zu überführen. Die Vogelwarte Sempach berät und unterstützt auch gerne Besitzerinnen und Besitzer von Rebparzellen, welche ihre Rebparzellen anderweitig nutzen möchten. Innerhalb seines Perimeters kann der Naturpark Pfynges solche Projekte unterstützen. Ansprechperson ist Franz Steffen.

Mehrweg statt Einweg

Dank dem Einsatz von Mehrweggeschirr können Abfallberge an Events vermindert, Ressourcen geschont und die Erlebnisqualität verbessert werden. Sei es für Apéros, Feste und weitere Events: Der Naturpark Pfynges bietet in einem Kooperationsprojekt mit der Stiftung Schloss Leuk und Leuk Tourismus neu den Verleih von bis zu 2000 Mehrwegbecher für Veranstaltungen in der Region an. Die für Mineralgetränke, Bier und Softdrinks geeigneten Becher tragen die Logos der Projektpartner. Die Reservation erfolgt über den Naturpark Pfynges, der Verleih erfolgt bei Leuk Tourismus. Der Veranstalter hat lediglich eine Entschädigung für die Reinigungskosten und allenfalls nicht retournierte Becher zu bezahlen. Für weitere Reservationen und weitere Informationen wenden Sie sich an das Sekretariat des Naturparks Pfynges: 027 452 60 60 oder admin@pfynges.ch



Das TuN-Feuer ist entfacht

TuN steht für starke Erfahrungen und einen lösungsorientierten, unkomplizierten Umgang mit Technik und Natur. In Zusammenarbeit mit der Lonza AG und der Pädagogischen Hochschule Wallis führte der Naturpark Pfyn-Finges die Sommer-Erlebniswochen in Jeizinen bereits zum zweiten Mal durch. In diesem Jahr wurden die TuN-Wochen sogar zweisprachig durchgeführt.

Die erste Woche stand im Zeichen der «Kraft des Wassers». Neben dem Bau von Wasserkraftwerken, dem Besuch der Trinkwasserversorgung und dem Hallenbad in Steg konnten die 20 teilnehmenden SchülerInnen aus dem Ober- und Unterwallis unter der Leitung der Gebrüder Bitz auch «wässäru». Die Nacht verbrachten sie in einem einfachen Biwak auf dem Turu.

In der zweiten Woche, in der es um das Thema Feuer ging, stand neben Aktivitäten in Jeizinen ein Ausflug ins Waldbrandgebiet oberhalb Leuk auf dem Programm. In Begleitung des Gebäudeverantwortlichen Jean-Pierre Seewer wurde die Solaranlage auf dem Dach der Sosta beim Bahnhof

besucht. Danach ging es mit der LLB nach Albinen und von dort zu Fuss ins Waldbrandgebiet. Durch das Zählen von Pflanzen und Tieren in einem Vergleichsquadrat wurde klar, dass die Biodiversität vom Waldbrand profitiert hat. Aber auch die Gefahren und die immensen Kosten, die dieses traumatische Ereignis vor 17 Jahre verursacht hatte, wurden bei einer Begegnung mit der Feuerwehr Leuk eingehend thematisiert.

Für das Jahr 2021 planen die TuN-Verantwortlichen neben den Sommerwochen zweitägige Ausflüge für Schulklassen zu den erarbeiteten Themen.

Lehrpersonen von 6-8H, welche sich für die Teilnahme als Pilotklassen interessieren, wenden sich an a.christen@pfynfinges.ch



Unter der Leitung von Dominik Brunner, Kommandant der Stützpunktfeuerwehr Region Leuk, durften sich die TuN-Kinder als Feuerwehrleute versuchen.

Verein Weindorf Salgesch



Genuss-Karussell Salgesch

Am 12.09.2020 fand im Weindorf Salgesch ein innovativer Genuss-Event statt.

Der Verein Weindorf Salgesch lebt von Events wie dem Weinfrühling oder dem Jännu-Fäscht. Die Mitglieder des Vereins, sowie das von den Events profitierende Gewerbe (Hotellerie, Detailhandel, lokales Gewerbe) beklagten den Ausfall der Top-Events, die einen beträchtlichen Mehrwert generieren.

Jens Grichting, Geschäftsführer des Vereins Weindorf Salgesch äussert sich zur Lage: «Events sind ein wichtiger strategischer Bestandteil unserer Jahresplanung. Im Zentrum steht das Erlebnis in Kombination mit dem Wein. Der durch das Coronavirus bedingte Ausfall unserer Parade-Events hat zur Folge, dass uns nun eine wichtige Einnahmequelle und ein Kommunikationsinstrument fehlt.»

Wie zahlreiche Medien berichteten, haben nicht nur die Weinindustrie und der Tourismus momentan einen schwierigen Stand, sondern auch Branchen, die von diesen Wirtschaftszweigen abhängig sind, dementsprechend auch der Verein Weindorf Salgesch.

Die Salgescher wollen jedoch nicht alles zu schwarzmalen und reagieren angemessen. «Neben zahlreichen Aktionen im digitalen Bereich, mussten wir uns auch im Eventbereich etwas Neues einfallen lassen. Digitalisierung ist sicherlich eine schöne Sache, aber der Mensch ist und bleibt, trotz Coronavirus, ein haptisches und emotionales Wesen. Gerade jetzt ist es noch wichtiger geworden, mit sachkundigen Ideen seine Kunden zu «berühren» und die entsprechende Wirkung zu erzielen. Somit kam uns die Idee, einen Genuss-Event zu organisieren, an dem eine gewisse Anzahl an Teilnehmern anwesend ist, aber sich doch nicht allzu nahekommmt», sagt Grichting weiter.



Genuss-Karussell Salgesch: Genussvoller Spaziergang von Keller zu Keller

Der Tag gestaltete sich wie folgt: 7 vordefinierte und getrennte Gruppen trafen sich um 10.00 Uhr auf dem Schulhausplatz von Salgesch zu einem Aperitif. Jede Gruppe hatte einen eigenen Guide, der für das Timing, die Sicherheitsvorschriften sowie die Führung zuständig war. Anschliessend wurden die Besucher zu den 7 Genuss-Stationen geführt, wo sie mit einheimischen Weinen und ausschliesslich regionalen Köstlichkeiten verwöhnt wurden. Das Besondere: Jede Gruppe startete bei einem anderen Posten und rotierte dann gleichzeitig von Posten zu Posten. Somit konnte garantiert werden, dass nie mehr als 30 Menschen zusammen waren. Der Spaziergang endete um zirka 17.00 Uhr bei der letzten Genuss-Station, wo ein Dessert, Kaffee und Schnaps serviert wurde.



Abschliessend sagt Jens Grichting: «Die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Gäste hatte grösste Priorität. Durch das Contact-Tracing stellten wir eine Rückverfolgbarkeit sicher. Zudem beachteten die Kellereien die Hygienevorschriften des BAG. Genuss in Kombination mit einem Erlebnis ist, auch in Krisenzeiten, mit der erforderlichen Vorsicht und gegenseitigem Respekt durchaus möglich»



Ausblick:

Mitgliedervideos

Viele Menschen bleiben momentan zu Hause und somit steigt auch der Medienkonsum. Der VWS hat die Zeit genutzt und Videos von den Mitgliedern des Vereins erstellt. Wir wollen den Fans etwas über die Betriebe, Produkte und Menschen in Salgesch erzählen.

Verfolgen auch Sie unsere Storys unter www.facebook.ch/3970salgesch

Strategie

Das Jahr 2020 steht ganz im Zentrum der Umsetzung der neuen Strategie. Dazu gehört die Umsetzung der aus dem Strategieprozess definierten Massnahmen. Die zwei wichtigsten Massnahmen sind einerseits die Umsetzung eines soliden Corporate Designs (Unternehmens-Erscheinungsbild) und der Corporate Identity (Selbstbild des Unternehmens) auf Basis der Schlagwörter «Vielfalt & Qualität» für ALLE. Dies betrifft Bereiche, wie zum Beispiel ein neues Claim, sauberen Markenauftritt, eine allgemeine Dachmarke oder eine einheitliche Signaletik. Eine weitere Massnahme ist das Ausarbeiten eines Massnahmendokuments für die Entwicklung einer zentralen Empfangsstelle (Besuchersinformationszentrum). Weitere kleinere Massnahmen im Bereich Marketing, Packaging und Events ergänzen die Aktivitäten.

Events

Die Qualität der Events zu fördern und diese bewusst zu kommunizieren, ist ein weiteres Ziel. Unsere beiden Paradevents Weinfrühling sowie das Jännu-Fäscht sind schweizweit einzigartig. Regionalität, Qualität, Nachhaltigkeit, Leidenschaft und Innovation sind Treiber dieser Events. Neben verschiedenen Marketingaktionen ist auch die Aufwertung des Events vor Ort geplant.

Infos, Events, News und Fotos
www.facebook.ch/3970salgesch
www.salgesch.ch

Weiteres:

Mitgliedschaft Verein Weindorf Salgesch

Möchten Sie an unseren Events teilnehmen? Haben sie ein interessantes Angebot und möchten dies auf der Webseite erscheinen lassen? Möchten Sie an unseren Aktivitäten teilnehmen? Kontaktieren Sie uns!

Kontakt:

Verein Weindorf Salgesch
Jens Grichting
Postfach 73
3970 Salgesch
027 456 39 66



Jugendverein



Rückblick

In dieses Jahr sind wir mit unserer alljährlichen Generalversammlung gestartet, an der wir viele neue Mitglieder in unserem Verein willkommen heißen durften. Wie jedes Jahr genossen wir nach dem offiziellen Teil ein leckeres Fondue Chinoise in der Burgerstube. Nach dem ganzen Schlemmen begaben sich die meisten Mitglieder dann auch schon nach Hause, um sich für die anschließende Halloween-Party im Jugi umzuziehen. An diesem Abend findet man im Jugi alle möglichen Gestalten, da wir einige Schminkprofis und Verkleidungskünstler in unserem Verein haben. Es war ein schaurigschöner Abend, an dem wir bis tief in die Nacht feierten. Was wir noch nicht wussten war jedoch das dies die letzte «anständige» Party für eine Weile sein sollte.

Einige Monate später kam das Coronavirus auch hier nach Salgesch und warf unsere Pläne ganz schön über den Haufen. Wir mussten einige mittlerweile zur Gewohnheit gewordene Events, wie zum Beispiel das Bomba Bunny Bash, absagen.



Aber auch in der Corona-Zeit lagen wir nicht auf der faulen Haut. Einige fleissige Mitglieder renovierten und gestalteten den Vorplatz vom Little Mountain neu, unter anderem verlegten sie einige Steinplatten, spannten ein schattenspendendes Segeltuch über den Vorplatz und platzierten ein paar gemütliche Palettsofas.



Und dann kam auch schon der Lichtblick: Wir durften unsere traditionelle Sommerreise doch noch antreten. Das diesjährige Reiseziel: Split, Kroatien. Die idyllische Stadt an der dalmatinischen Küste zog mit den gemütlichen Stränden und ihren wunderschönen Seen alle Teilnehmer der Reise in ihren Bann. Neben dem ganzen schwimmen, «sünnälu», essen und feiern, haben wir noch den Krka-Nationalpark mit seinen atemberaubenden Wasserfällen besucht. besucht. Alles in allem war es eine unvergessliche Reise, die uns allen bestimmt noch lange in Erinnerung bleibt.

Joann Varonier
Jugendverein Salgesch

Gesangverein



Aufgrund des Coronavirus hat der Vorstand zusammen mit dem Chorleiter das Für und Wider betreffend den Probebeginn diskutiert. Die Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen.

Die Vorgaben des BAG und die Empfehlungen der Schweizerischen Chorvereinigung sind klar. Schon nur die Abstandsregeln verunmöglichen die Durchführung einer Chorprobe im gewohnten Rahmen oder das Singen in der Kirche. Zum Ausweichen fehlen uns die entsprechenden Lokalitäten. Limitierte Registerproben auf mehrere Wochen/Monate hinaus sind nicht zielführend. Zudem können wir diese Verantwortung nicht übernehmen und die Sängerinnen und Sängern eventuell gesundheitlichen Risiken aussetzen.

Schlussendlich haben wir uns, schweren Herzens, entschieden, momentan nicht mit den Proben zu beginnen. **Deshalb fallen die Proben und die von uns gestalteten Messen bis auf Weiteres aus.**

Wir müssen die Entwicklung in den nächsten Wochen/Monaten abwarten und werden dann entscheiden, wann und in welchem Rahmen es weiter gehen wird.

Freundliche Grüsse und bleibt gesund!

Der Vorstand des Gesangsvereins
www.gesangsalgesch.ch

MACH MIT BLEIB FIT

Seit dem 7. September 2020
 jeden Montag 20.15 Uhr in der Turnhalle
 von Salgesch.



Chum doch ämal cho lüägu...
 Und ersch nu sehr günschtig!

*Viens donc essayer une fois...
 Et toujours très bon marché !*

Bei Fragen: 078 807 20 06
 Wegen Covid-19 und aus hygienischen Gründen bitten wir euch die Hanteln und die Turnmatte selbst mitzubringen.

Karate-Do Chidokai Salgesch

Wir nehmen Kinder ab 3 Jahren an und bieten ebenfalls Kurse für Jugendliche und Erwachsene an.

Lasst uns die Werte des Karates zusammen trainieren und austauschen: Eigenrespekt, Respekt der Anderen, Mut, Selbstkontrolle, Freundlichkeit, Bescheidenheit, Ehrlichkeit, Höflichkeit, Treue, ... und dies auf spielerische Art und jedem Alter angepasst.



Nous accueillons les enfants dès 3 ans et proposons également des cours pour ados et adultes.

Partageons et travaillons ensemble les valeurs du karaté: le respect de soi, le respect des autres, le courage, le contrôle de soi, la gentillesse, la modestie, la sincérité, la courtoisie, la fidélité, ... tout ceci de manière ludique et bien adapté à chaque âge.

Zeiten der Kurse:

7 / 9 Jahre:	Montag	16h30 / 17h30
10 / 15 Jahre:	Montag	17h30 / 19h00
16 Jahre und +:	Montag	19h15 / 20h45
3 / 6 Jahre:	Dienstag	16h30 / 17h30
Für alle Levels:	Mittwoch	18h30 / 20h00

Information und Anmeldungen:

Birgit Locher 078 804 04 59 und

Christelle Le Ru 078 669 55 77

Per E-Mail: chidokai.salgesch@gmail.com und auf unsere Facebook Seite

Horaires des cours:

7 / 9 ans:	lundi	16h30 / 17h30
10 / 15 ans:	lundi	17h30 / 19h00
16 ans et +:	lundi	19h15 / 20h45
3 / 6 ans:	mardi	16h30 / 17h30
Pour tous niveaux:	mercredi	18h30 / 20h00

Renseignements et inscriptions:

Christelle Le Ru 078 669 55 77 et

Birgit Locher 078 804 04 59

Par email: chidokai.salgesch@gmail.com et sur notre page Facebook

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

Ich habe heute das Vergnügen die letzten sechs Feuerwehrkommandanten von Salgesch zu einem Interview zu begrüssen. Es sind dies **Marinus Mathier (1965–1980)**, **Raymond Oggier (1980–1991)**, **Valentin Cina (1991–2000)**, **Hugo Cina, (2000–2009)**, **Kurt Tenud (2009–2016)** und **Ralf-Patrick Montani (2016–2019)**.



Bei den Recherchen zu diesem Interview habe ich nirgends einen Eintrag gefunden, in welchem Jahr die Feuerwehr Salgesch gegründet wurde?

Wissen Sie darüber vielleicht mehr, Herr Mathier?

Marinus: Die erste grosse Pumpe, an welche ich mich erinnern kann, ist

von 1914. Dann muss die Grün-

dung der Feuerwehr sicherlich früher gewesen sein. Davor gab es nur so eine kleine Handpumpe für einen Mann. Diese grössere Pumpe war für 4 Männer gedacht d.h. es waren pro Einsatz 16 Mann für den Dauereinsatz und für die Ablösungen nötig. Zuletzt gebraucht wurde diese vor Jahren in der «Zudannaz» beim Brand der Schreinerei Montani. Das war etwas schwierig, weil wir diese Pumpe zuvor nie gebraucht hatten. Lediglich in einer Demonstration im Dorf wurde sie der Bevölkerung einmal gezeigt. Sie hatte jedoch einen guten Druck und man konnte den Brand löschen.

Hugo: Diese besagte Pumpe existiert übrigens heute noch.

Marinus: Und genau 50 Jahre danach, 1964, kam schliesslich die Motorspritzpumpe.

Ich habe auch lediglich einen Eintrag von 1909 gefunden, wo der Gemeinderat in der Urversammlung über eine Notwendigkeit der Erstellung einer Trink- und Löschwasseranlage informiert.

Marinus: Schliesslich kam im Jahre 1932 die Wasserversorgung und von da an brauchte man diese Handpumpe nicht mehr. Danach kamen die Hydranten. Doch bei Bränden im Pfywald waren wir trotzdem auf Motorspritzpumpen angewiesen. In den verschiedenen Weihern konnte man das Wasser anzapfen, der Rest war Arbeit mit Pickel und Schaufel. Hubert Constantin und ich weibelten sehr für die Anschaffung einer solchen Pumpe, fanden jedoch kein Gehör beim Gemeinderat. Also haben wir kurzerhand ein Lotto organisiert und etwas Gewinn erzielt. Mit dem jährlichen Lotto hätten wir jedoch 10 Jahre gebraucht, bis wir diese Pumpe hätten anschaffen können. Wir wollten nicht so lange warten und aus diesem Grund stellten sich fünf von uns zur Verfügung, bei der Bank für den noch verbleibenden Betrag zu bürgen. Kaum war jedoch die Pumpe da, übernahm die Gemeinde die verbleibenden Kosten. (alle lachen)

Die grossen Brand- und Naturkatastrophen welche ich über Salgesch fand, waren wohl der Brand von 1913 und das Erdbeben von 1946.

Marinus: Zu dieser Zeit hatten wir schon einige Häuserbrände, das ist wahr? Scheunen im Dorf waren häufig betroffen. Der Hof hier, wo wir uns gerade befinden, der brannte am 1. August 1965 lichterloh. Bei zwei Scheunenbränden fegte uns ein ziemlich heftiger Wind um die Ohren und die ganze Sache wurde recht prekär.

Hugo: Ja, es blies ein ziemlich starker Föhn und die Gefahr war sehr gross, dass es ein riesiges Ausmass annehmen würde. Die sogenannten «Flöichen» flogen über das Dorf und man hatte grosse Angst, dass sie irgendwo einen neuen Brand entfachen würden.

Marinus: Man bezog sogar die Bevölkerung mit ein und bat sie, ihre Schläuche ans Wasser zu hängen und diese auf die Strasse zu bringen, um mit-zuhelfen.

Hugo: Da gibt es doch noch diese Geschichte mit dem Pfarrer, welcher dann angefangen hat zu beten mit der Bitte, der Föhn möge aufhören und tatsächlich - er hörte auf. (Die Herren werden etwas still.)

Wie sieht es denn heute mit der Löschwasserversorgung in abwegigen Gebieten aus?

Hugo: Das ist ein ewiges Thema. Damals beim Brand im Pfywald 1996 kam diese Diskussion wieder auf. Es herrschte ganz klar die Meinung, dass der Pfywald selbst eine Wasserversorgung mit Leitungen und Hydranten brauche. Es bestehen Pläne und Zeichnungen, doch je weiter zurück das Ereignis lag, desto weniger wurde darüber gesprochen. Es wurde einfach immer weiter aufgeschoben und wird wahrscheinlich erst mit dem Bau der Nationalstrasse wieder konkret. Umweltorganisationen mögen selbstverständlich auch keine Leitungen im Wald. Wenn jedoch der Wald eines Tages schwarz ist, denkt man vielleicht anders darüber.

Ein schwieriges Unterfangen. Herr Oggier, eine Frage an Sie? Heute erhält ja der/die Feuerwehrsoldat/in einen Sold. War das damals auch schon so, oder hat man einfach einmal im Jahr von der Gemeinde ein gutes Nachtessen spendiert bekommen?

Raymond: (lacht). Nein, wir hatten einen kleinen Lohn. Nicht zu vergleichen mit heute, aber damals hat nie jemand reklamiert.

Kurt: In meiner Aktivzeit als Kommandant gab es noch Fr. 16.– und zu Ende meiner Dienstzeit Fr. 25.– Dieser Sold ist immer noch aktuell.

Wie viele Feuerwehrleute waren denn zu Ihrer Zeit aktiv in der Feuerwehr?

Raymond: 61 Soldaten zählte die grösste Mannschaft, welche wir hatten. Mit dem Beginn der Mechanisierung der Feuerwehr wurden es dann ein bisschen weniger. Aber im Minimum waren wir immer 40 Soldaten aktiv.

Marinus: Es kam schliesslich die Weisung der Behörden, den Mannschaftsbestand zu erhöhen, weil viele der Feuerwehrsoldaten tagsüber in der Alusuisse tätig waren und somit nicht anwesend sein konnten. Bei einem Brand wäre das ja verheerend gewesen. Also hiess es vom Staat aus, dass die Feuerwehr mindestens 60 Soldaten zählen müsse.

Valentin, was würdest du sagen, wann hat die Zeit der modernen Feuerwehr begonnen, so wie wir sie heute kennen? Ich meine wir haben einerseits die Löschpumpen und andererseits die modernen heutigen Ausrüstungen.

Valentin: Die Feuerwehr ist in erster Linie eine Gemeindeangelegenheit, d.h. die Gemeinde bestimmt die Ausgaben und Investitionen einer Feuerwehr. Es gibt zwar Subventionen des Staates, aber letztendlich bezahlt die Gemeinde die Ausrüstung und das Material. Wenn der verantwortliche Gemeinderat also Wert auf eine topmoderne Feuerwehr legt, investiert er natürlich etwas mehr und somit ist diese schliesslich auch besser ausgerüstet. Ich würde sagen, dass Hugo und ich die Entwicklung der Feuerwehr vorwärtsgebracht haben, da wir jeweils entweder in der Kommission oder als Kommandant walteten. Jeder Kommandant kämpfte für irgendetwas. Marinus für eine Motorspritzpumpe und wir vielleicht für bessere Kleidung der Soldaten. Manchen Behörden sind die Sicherheitseinrichtungen nicht ganz so wichtig. Sie sind teuer und kosten Geld. Ich denke jedoch, ab den 1990er Jahre trat die Feuerwehr quasi in eine andere «Sphäre» ein. Es gibt mittlerweile gute Einkaufsplattformen beim Staat für die Feuerwehren

und natürlich stieg in den letzten Jahren auch der Druck der Versicherungen, welche an einer guten Brandprävention sehr interessiert sind.

Wie kann ich mir so eine Laufbahn eines/einer Feuerwehrsoldates/in vorstellen?

Kurt: Zuerst wirst du einmal rekrutiert. Man spricht die Leute direkt an, um ihnen den Dienst in der Feuerwehr ans Herz zu legen. Als Soldat besuchst du Ausbildungskurse und je nach dem, bei Bedarf an Kaderleuten, versucht man dich zu begeistern, diese Weiterbildungen als Unteroffizier und Offizier zu absolvieren und sogar einmal als Kommandant zu fungieren. Früher gab es immer genügend Anwärter für den Kommandanten, welche sich dazu bereit erklärten, Verantwortung zu übernehmen.

Herr Oggier, Sie hat man dazu gar nicht gefragt, oder?

Raymond: (lacht) Ich war einfach eines Tages Kommandant. Die Kartonkiste, mit all den wichtigen Sachen, stand plötzlich vor meiner Türe. Es gab keine Ernennung durch die Behörden oder ein Dokument. Und sogleich hatte ich meinen ersten Ernsteinsatz. Ich war ja bereits vorher Stellvertreter und überlegte nicht lange. Ich habe es einfach getan. Damals musste man noch sofort die Polizei anrufen. Die Sirene ging um 13 Minuten vor Sechs, angerufen habe ich die Polizei um 7 Minuten vor Sechs, gekommen sind sie am Nachmittag um 15.00 Uhr. Ich sagte zu ihnen, dass ich sie beim nächsten Mal sicherlich nicht mehr anrufen werde.



Das bringt mich geradewegs zu meiner nächsten Frage. Heute profitieren wir von einem topmodernen Alarmierungssystem. Wie funktionierte das damals?

Raymond: Man hat einen ersten Soldaten angerufen, der dann jeweils eine Liste abtelefoniert hat. Zugleich wurde die Sirene in Gang gesetzt.

Marinus: Ganz früher hatte man die Glocke. Diese befand sich in der Kirche und der Strick dazu, zum sogenannten «Chleichen», befand sich im Heizungsraum. Die Sirene kam wohl anfangs der 60er-Jahre. Früher gab es jeweils bei Föhn eine sogenannte «Föhnwacht». Diese läutete die Glocke, so dass die Bevölkerung gewarnt war. Zwei Männer liefen danach durch das Dorf und kontrollierten alle Ecken und Gassen. Nach 19.00 Uhr war es strikt verboten ein Feuer zu entfachen. Gegebenenfalls gingen diese Männer in das Haus und löschten die Feuer in den Öfen. Der letzte Mann auf der Föhnwacht war Armand Cina.

Hugo: Später hatten wir den Telefonalarm, danach den Piepser. Die nächste Errungenschaft war schliesslich der Funk. Ursprünglich wurde man immer von Siders aus alarmiert, später von Sitten.

Wie läuft die Alarmierung heute ab, Ralf?

Ralf: Heute ruft man die 118 an bei Brandvorfällen. Diese wiederum gibt eine Meldung ans Kader, welche alle einen Pager auf sich tragen. Zuerst erhält der/die Soldat/in eine SMS, danach ein Telefon auf dem Natel und zum Schluss noch einen Anruf zuhause. So hat er/sie 3x die Möglichkeit zu quittieren. Das läuft alles ganz automatisch. Die Sirene wird nie mehr gebraucht.

Valentin: Ja, die Sirene wurde wohl das letzte Mal bei einer dieser Grossübungen gebraucht, welche man damals an einem Samstagnachmittag noch organisierte. Aus purer Nostalgie und dass die Leute überhaupt noch wissen, wie eine Sirene klingt.

Marinus: Bei uns waren die Übungen immer an einem Sonntagnachmittag.

Da hatten die meisten Männer Zeit, oder?

Valentin: Und anschliessend gab es sicherlich noch ein feines Apéro? (Gelächter)

Marinus: Nein nein, danach gab es kein Apéro. Später fanden die Übungen an einem Samstagnachmittag statt und während einer kleinen Pause erhielt jeder einen Sandwich, ein Glas Wein und manchmal noch ein Stück vom Kuchen.

Hugo: Zurzeit von Valentin und mir gab es wichtige Änderungen betreffend der Übungen. Am Samstagnachmittag wartete man auf die Arbeiter von Chippis, bevor man mit der Übung begann. Es zeigte sich nur ein Problem. Alle anderen, welche nicht in Chippis tätig waren, warteten sonst irgendwo. Ihr Zustand war auch dementsprechend lustig. Zwei Übungen hatte man pro Jahr. Es wurde immer schwieriger die Leute zusammen zu bekommen. Aufgrund dieser Tatsache ging man dazu über, die Übungen auf den Samstagvormittag zu verlegen, so dass die Feuerwehrleute am Nachmittag ihren Verpflichtungen wie Hochzeit, Fussballspiele etc. nachkommen konnten.

Was macht den Reiz oder die Motivation aus, für einen jungen Mann oder einer jungen Frau, in die Feuerwehr einzutreten?

Kurt: In erster Linie tust du etwas für die Gemeinschaft, wobei dies heute nicht mehr so populär ist. Zu meiner Zeit konnte man sich in der Feuerwehr noch «präsentieren». Du warst jemand und du hast dich engagiert. Für Menschen mit einer technischen Versiertheit, kann die Feuerwehr sehr spannend sein. Es ist jedoch schwierig geworden Menschen zu begeistern und zu überzeugen, dass ein Dienst an der Gemeinschaft sehr bereichernd sein kann. Die grosse Auswahl an Aktivitäten für die Jungen ist eine sehr grosse Konkurrenz der Feuerwehr.

Hugo: Ich möchte auch noch kurz etwas zur Motivation sagen. Es gibt ja heute Organisationen oder Vereine. Meiner Meinung nach wird das oft verwechselt. Die Feuerwehr ist kein Verein, ausser

vielleicht die Personen, welche hier gerade mit mir beisammen sitzen. (Gelächter). Ein Engagement in der Feuerwehr ist eine Verpflichtung und dies bereitet den Jungen heute Mühe. Obwohl es gesetzlich verankert ist, dass jeder Einwohner zwischen 20 und 50 Jahren in der Feuerwehr Dienst zu leisten hat, wird niemand dazu gezwungen. Man versucht die Jungen von der guten Sache zu überzeugen und zählt auf die Freiwilligkeit.

Hat dieses fehlende Interesse auch dir ein paar schlaflose Nächte bereitet, Ralf?

Ralf: Ja auch - und dass die Sirene nicht mehr geht. (lacht) Im Prinzip läuft alles still und leise über einen Pager. Niemand bekommt etwas mit. Man sieht die Aufgaben der Feuerwehr nicht mehr so konkret. Es passiert immer dann, wenn alle schlafen, aber es braucht uns! Viel ist oft nicht sichtbar, ausser die Bevölkerung wird durch eine Strassen Sperre infolge einer Intervention durch die Feuerwehr darauf aufmerksam gemacht.

Von wie vielen Einsätzen pro Jahr sprechen wir hier?

Ralf: Das ist unterschiedlich. In meinem ersten Jahr als Kommandant hatten wir ungefähr 20 Einsätze. Darunter sind unter anderem Hochwasser, Feuer, Unfälle und Wespennester. Wir haben definitiv weniger Brandvorfälle, dafür kämpfen wir vermehrt mit Naturereignissen.

Valentin: Man spricht ja in der Schweiz auch von der sogenannten Bürgerpflicht. Das bedeutet nichts anderes als ein Dienst an der Gesellschaft. Vielleicht müssen wir in der Schweiz unser System etwas überdenken, denn jeder Mann und jede Frau sollte etwas zum Gemeinwohl der Allgemeinheit beitragen, zum Beispiel in öffentlichen Ämtern, Vereinen und Organisationen etc. Dies ist seit Jahren bereits ein Thema der klugen Köpfe, welche sich damit beschäftigen. Vielleicht kommen wir tatsächlich in diese Situation, dass es zu dieser Pflicht kommt. Es

darf nicht sein, dass wenige Bürger dieses System tragen und die Meisten davon nur profitieren. Im Kanton Wallis werden die Jungen bei der Vor-Rekrutierung nicht nur über das Militär und den Zivilschutz informiert, auch die Feuerwehr erhält hier eine Plattform. Wir werden irgendwann an einem Punkt angelangen, wo die Gesellschaft nicht mehr weiter funktionieren kann, ohne dass jeder Bürger in irgendeiner Form mithilft.

Marinus: Bei uns damals hielt es sich so dass, falls die Anzahl der Feuerwehrmänner nicht ausreichend war, die Gemeinde einen Vertreter aus jeder Familie zum Feuerwehrdienst verpflichten konnte. Es gab eine sogenannte Feuerwehrtaxe von Fr. 20.– für jeden, der nicht Dienst leistete. Pro Übung Fr. 5.–, der Kommandant war gleichgestellt, er erhielt jedoch am Ende des Jahres Fr. 200.–.

Ralf, was hat dir persönlich die Feuerwehr gegeben?

Ralf: Ich bin sicherlich damals in die Feuerwehr eingetreten, weil sich die meisten Kollegen dort engagierten. Man konnte viel lernen und auch einiges an Erfahrung für sein Privatleben mitnehmen, zum Beispiel die ganzen technischen Herausforderungen, Kontakt zu anderen Organisationen wie dem Samariter, etc. Es ist bereichernd, aber viele sehen das leider nicht aus dieser Perspektive. Sie fragen: «Was habe ich davon?» Die persönliche Einstellung dazu ist enorm wichtig. Wenn man versucht Junge zu rekrutieren erhält man oft die Antwort: «Dafür habe ich keine Zeit». Dies ist eine erdenklich schlechte Antwort. Zeit haben wir alle keine, die muss man sich nehmen. Erst wenn man die Feuerwehr persönlich braucht, sieht man, wie wertvoll ihr Dienst für die Gesellschaft ist. Man muss auch einmal «Geber» sein nicht nur «Nehmer».

Sehen das alle so?

Valentin: Ich gebe Ralf Recht. Ich habe mich immer sehr wohl gefühlt in der Feuerwehr. Nach den Übungen hat man gemeinsam etwas getrunken und gegessen. Für das Gruppengefühl und die Kameradschaft nahm man sich die Zeit.

Hugo: Noch ein Nachtrag zur Ausbildung. Früher hatte es schon etwas von Drill, wie vielleicht beim Militär. Aufgrund der stetigen Mechanisierung nahm dies jedoch ab, man übergab dem Einzelnen mehr Verantwortung. Es wurde interessanter.

Marinus: Wir hatten damals keine Kurse, welche wir besuchen konnten. Alle vier Jahre gab es eine Weiterbildung für den Kommandanten. Dieser wurde damals für jeweils 4 Jahre gewählt. Erst später kamen die Schulungen für Maschinisten etc. Meine Grundbedingung war das jeder, welcher in die Feuerwehr eintrat, einen Kurs absolvierte. Einer, der immer die Kurse besuchte, war Raymond. Er hatte auch immer Zeit und wohl keine Wahl, sein Vater war in der Kommission. (Raymond schmunzelt sehr.)

Es gehört natürlich auch dazu über eventuell schwierige Situationen aber auch lustige Momente in der Feuerwehr zu sprechen.

Valentin: Lustig sollte es zwar nicht sein im Einsatz, denn eigentlich ist es eine ernste Angelegenheit. Vor ein paar Jahren, nach einer erfolgreichen Übung, gab es für uns ein tolles Nachtessen in der Burgerstube. Als dann alle so gemütlich beisammen sassen, assen und ein Glas Wein tranken, stürmte einer herein und schrie. «Es brennt, es brennt». Wir lachten natürlich alle und meinten zu ihm: «Den Witz kannst du jemand anderem erzählen», und beachteten ihn kaum. Dieser wiederum schrie: «Es brennt, es brennt, schaut doch zum Fenster hinaus!» Und tatsächlich, es brannte lichterloh und uns war sehr rasch nicht mehr nach Essen zumute.

Hugo: Ich war damals in der Feuerwehr Gampel und Raymond wollte unbedingt, dass ich in die

Feuerwehr Salgesch eintrete. Also wohnte ich einer Übung im Dorf bei. Diese Übung artete vollends aus, denn jedes Mal, wenn wir diese Motorspritze in Gang setzen wollten, kam einer aus einem Keller heraus und brachte Wein mit. Das wiederholten wir sicherlich drei Mal und schlussendlich ging die Sirene los- das Zeichen für den Einsatz. Kaum auf dem Platz ankommend, erklärte uns jemand, die Motorspritze werde für diesen Brand sicherlich nicht gebraucht. Also warteten wir ganz gemütlich bis die Übung zu Ende war. Ich dachte zu mir selbst – wenn das jedes Mal so abläuft, werde ich ganz gewiss nie in die Feuerwehr von Salgesch eintreten. (lautes Gelächter)

Marinus: Wir hatten gerade neu diese Motorspritzpumpe angeschafft. Ich überlegte mir, nach dem theoretischen Teil, bei der Schreinerei Montani ein kleines Probefeu zu entfachen, so als Übung danach. Als der Probealarm losging, teilte ich ihnen mit, dass ich vorgehe und sie dann mit dem Material nachfolgen sollten. Nun denn, ich wartete und wartete und keiner kam. Schlussendlich habe ich sie alle im «Hotel Rhone» vorgefunden. Das haben sie an dem Tag bitterlich gebüsst, dies können sie mir glauben. Jeden Einzelnen nahm ich in die Mangel. Der Hauptschuldige meinte dann zu mir - das nächste Mal hätte nur er eine Strafe verdient, die anderen seien unschuldig gewesen.

Gab es auch schwierige Momente?

Valentin: 1996, als der Wald beim Ochsenboden brannte. Alles war vor Ort – Helikopter und Feuerwehren. Es war ein riesiges Feuer. Über 200 ha Wald brannte und dazu blies noch ein heftiger Föhn. Das Schlimmste daran war diese Ohnmacht. Man sah, dass jeder kämpfte, alle Möglichkeiten ausgeschöpft wurden aber man sah nicht, ob es nützte. Es war demoralisierend. Die nächsten zwei Wochen verbrachte ich dort vollamtlich als Kommandant, bis alles restlos unter Kontrolle war. Wenn ich heute im Fernsehen diese Bilder sehe aus Amerika, so bin

ich schwer beeindruckt und kann mir die Gefühle der dort kämpfenden Feuerwehrleute nur zu gut vorstellen.

Raymond: Selbst in Amerika, wo die Feuerwehren mit modernster Ausrüstung und Helikoptern mit riesigen Wassertanks versuchen die Brände zu löschen scheint es, als nütze alles nichts. Es brennt sogar unter den Felsen.

Gab es einmal einen Feuerteufel in Salgesch?

Raymond: Nein nicht wirklich, aber das kleine Buben sich daran versucht haben mit Zündhölzchen ein Feuerchen zu produzieren – das kam schon vor. Die habe ich mir dann zur Brust genommen und da

war die Freude am Feuer auch gleich vorbei

Marinus: An offensichtlich gelegte Brände kann ich mich nicht erinnern. Aber es kam schon mal vor, dass Brände aus Versehen entstanden. Einer brannte einmal seine Wasserleitung aus und dies hatte leider kein glückliches Ende. Danach waren wir für eine Woche vollends beschäftigt den Brand zu löschen.

Raymond: Es ist fast nicht vorstellbar. Das waren über 12 Meter lange Wurzeln, welche man nicht sieht. Wir haben gesehen, wo das Feuer in die Erde drang, schütteten Wasser hinein und sahen wo es wieder raus kam. Der Zugang war sehr schlecht für uns und machte es schwierig, den Brand unter



Kontrolle zu bringen. Damals in Heidelberg bei einem Brand konnte man beobachten, dass das Feuer unter dem Rhein hindurchging und auf der anderen Seite wieder an die Erdoberfläche drang. Unwahrscheinlich!

Hugo: Waldbrände sind sicherlich gefährlich und angsteinflössend, aber mehr noch geht es unter die Haut, wenn Menschenleben beteiligt sind. Bei einem schweren Unfall im Pfywald konnte man bei einem der beiden Autos tatsächlich nur noch an den Radkappen erkennen, um welche Marke es sich handelte. Zwei Personen mussten wir aus extrem schwieriger Lage herausschneiden. Ein Jahr später erhielt ich einen lieben Brief und Fotos von der Frau. Unglaublich, dass sie überlebt hat. Wir hätten nie damit gerechnet.

Kurt: Ich war auch dabei. Sie war komplett zusammengestaucht.

Hugo: Einmal kam der Alarm, um eine Wasserleiche zu bergen. Natürlich hat man den Feuerwehrmännern die Situation erklärt und es wurde ihnen freigestellt sich an der Bergung zu beteiligen. Trotzdem – dieser Einsatz ging den Helfern noch lange Zeit sehr nahe.

Wie verarbeitet ihr in der Feuerwehr solche Situationen?

Ralf: In meiner Zeit als Kommandant hatte ich Gott sei Dank keine solch schlimmen Fälle. Man hat die Möglichkeit beim Kanton Spezialisten anzufordern, welche dann auf Platz kommen und mit der Gruppe gemeinsam das Ereignis aufarbeiten.

Kurt: Es gibt ein sogenanntes Care-Team. Bei Bedarf kann man sie aufbieten. Ich war 7 Jahre lang Kommandant. Wenn ich höre was Marinus und Raymond so erzählen, muss ich dankbar sein. Ich hatte in meiner Aktivzeit nie einen grösseren Brand im Dorf, eventuell einen Kaminbrand und ein abgebranntes Wohnmobil. Meine grösste Herausforderung war die Überschwemmung der Raspille

im Jahre 2011. Ich habe dort für 10 Tage den Einsatz geleitet. Es ist richtig, dass mittlerweile Wasser- und Naturkatastrophen schlimmer sind als Brände.

Wie ist die Akzeptanz der Feuerwehr in der Bevölkerung heutzutage? Werdet ihr als wichtig wahrgenommen?

Hugo: Laut schweizerischen Statistiken steht die Feuerwehr immer an erster Stelle, gefolgt von Krankenschwestern.

Valentin: Ich stufe die Akzeptanz als sehr hoch ein. Mittlerweile haben wir einen Verein ehemaliger Feuerwehrleute gegründet und werden den Behörden und der Feuerwehr schon ganz genau auf die Finger schauen und ansonsten auch unsere Meinung kundtun. Wir sind das gute Gewissen im Hintergrund.

Zum Abschluss, Ralf. Wie siehst du die Zukunft der Feuerwehr? Eher in Bündnissen oder einem Zusammenschluss?

Ralf: Es kommt immer darauf an, wie viele Junge sich in Zukunft noch in der Feuerwehr Salgesch engagieren möchten. Momentan sieht es nicht schlecht aus. Ob man fusioniert mit Leuk oder Siders oder ob man vermehrt Bündnisse eingeht, wie zum Beispiel mit Miège, dies wird sich zeigen. Schlussendlich entscheiden die Behörden, was am Sinnvollsten ist für unsere Gemeinde. Oftmals ist es so, dass Junge in die Feuerwehr eintreten, aber kein Interesse oder Angst haben mehr Verantwortung zu übernehmen.

Kurt: Schlussendlich, was Fusionen oder Bündnisse betrifft, hat der Kanton auch noch ein Wörtchen mitzureden. Sie können die Gemeinde Salgesch auffordern zu fusionieren. Ausserdem erhält Salgesch momentan keine Subventionen vom Staat, weil wir eine eigenständige Feuerwehr sind und dieser Zustand ist nicht unbedingt haltbar. In absehbarer Zeit wird diesbezüglich eine Entscheidung fallen müssen.

Man fühlt sich schon sicherer, wenn die Feuerwehr im Dorf ist, oder nicht Herr Oggier?

Raymond: Natürlich ist es ein gutes Gefühl, die Feuerwehr vor Ort zu haben. In meiner Zeit als Kommandant hatten wir einige schwierige und prekäre Situationen. Dies erfordert eine gewisse Stärke. Man muss wirklich das Interesse der Jungen wecken für die Feuerwehr. Das ist sehr wichtig.

Valentin: Man trägt Verantwortung in einer Feuerwehr. Es ist kein Sonntagsausflug mit dem Trachtenverein. Man kann zur Rechenschaft gezogen werden. Dies kann einigen Angst machen. Sie sollten sich schon bewusst sein, was sie da tun. Die Jungen von heute engagieren sich sehr gerne, aber wollen oft keine Verantwortung übernehmen. Die Einstellung zu dieser Aufgabe sollte stimmen.

Ralf: Die Fähigkeit dazu hätten sehr viele, welche momentan in der Feuerwehr ihren Dienst tun.

Was wünschen sie alle der Feuerwehr Salgesch noch zu guter Letzt?

Valentin: Mir persönlich ganz wichtig bleibt die Hl. Agatha und dass man die Feuerwehr unter ihren Schutz stellt. Dies sollte man beibehalten. Man braucht manchmal einfach auch ein bisschen Unterstützung von oben. Die Geschichte mit dem Pfarrer spricht ja für sich selbst. Ich wünsche mir, dass alle gesund bleiben und keiner zu Schaden kommt.

Gibt es eigentlich einen Leitspruch für die Feuerwehr, so zum Abschluss unseres Interviews?

Fast alle zusammen: Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

Ich bedanke mich sehr herzlich bei den anwesenden Herren für das äusserst spannende und angenehme Interview!

Für die Redaktion: Fabienne Schmidt

KIDS 4 YOU

Hier die Auflösungen der Kids4you Seiten.

Wir hoffen, dass du viel gewusst hast.

Kidsquiz

1. Sonnig warme Tage im September und Oktober

Gemeint sind die Tage im September und Oktober, die noch schön warm und sonnig sind. Der Begriff „Altweiber“ hat jedoch nichts mit alten Frauen zu tun, sondern bezieht sich auf eine ganz bestimmte Tierart: Spinnen. Denn im Herbst weben fliegende Spinnen ihre langen Fäden. Ein veralteter Ausdruck für weben ist das «Weiben». Daher der Ausdruck Altweibersommer.

2. Apfel

Im Spätherbst ernten die Obstbauern sehr viele verschiedene Apfelsorten. Die Erntezeit für Erdbeeren und Stachelbeeren hingegen ist schon von Mai bis Juli.

3. Maronen

Maronen sind eine bestimmte Kastanienart, die man essen kann. Diese Esskastanien werden in manchen Gegenden Maronen oder auch Maroni genannt.

4. Der Abend vor Allerheiligen

Das Wort Halloween lässt sich ableiten von «All Hallows Eve», dem Vorabend von «All Hallows Day». Dieser ist die englische Bezeichnung für den Feiertag Allerheiligen, den wir auch in der Schweiz feiern.

5. Die Blau- und Kohlmeisen

Im Herbst beginnt die Reise der Zugvögel. Störche, Schwalben, Enten und viele weitere Vogel-

arten machen sich dann auf den langen Weg nach Süden. Dabei legen sie Tausende Kilometer zurück. Die beliebtesten Winterquartiere der Zugvögel sind Afrika und das Mittelmeergebiet. Die Blau- und Kohlmeisen allerdings bleiben bei uns und entfernen sich nur selten von ihren heimischen Brutgebieten.

Wer ist das?

Klaus Montani



Impressum

Redaktion:

Gilles Florey

Manuela Berclaz

Fabienne Schmidt

Beiträge, deren Verfasser nicht explizit erwähnt ist, stammen aus der Redaktion.

Das Info Salgesch erscheint mit 3 Ausgaben pro Jahr.

Der nächste Redaktionsschluss ist der 10. Januar 2021.

Der Redaktionsschluss ist jeweils wie folgt festgesetzt:

1. Ausgabe 10. Januar

2. Ausgabe 10. Mai

3. Ausgabe 10. September

